

Verkehrszählung 2013



Herausgeber: Stadt Nürnberg
Baureferat, Verkehrsplanungsamt

Herstellung: Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg, gGmbH

Erscheinungstermin: Dezember 2013

Titelbild: Verkehrsplanungsamt/Verkehrsmanagement

Vorwort

Auch in diesem Jahr konnte wieder die manuelle Verkehrszählung Mitte Juli mit etwa 200 Schülerinnen und Schülern in Nürnberg durchgeführt werden. An fast 100 Zählstellen haben sie Fahrzeugmengen nach Verkehrsarten getrennt und zum Teil nach Einzelströmen differenziert erfasst.

Damit steht den Planerinnen und Planern in der Verwaltung eine Datenfülle als Grundlage für die Projekte zur Verfügung, die sie im Auftrag des Stadtrates und im Sinne des Gemeinwohls in der Stadt für eine moderne und zukunftsweisende Stadtentwicklung voranbringen. Sie werden z.B. für Lärmberechnungen oder für die Dimensionierung von Straßenausbauten benötigt und dienen als Basis bei der Planung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen oder Erschließungsfragen. Aber auch viele Ingenieurbüros und Projektentwickler fragen diese Daten nach und arbeiten mit ihnen.



Auch 2013 wurden wieder die Fahrzeugmengen auf den Pegnitzbrücken und an den Einfallstraßen ermittelt. Dank der langen Zähltradition können wir damit die Entwicklung des Verkehrs an der Stadtgrenze und im Binnenverkehr der Stadt nachvollziehen. Die diesjährigen Ergebnisse zeigen bei beiden Zählstellengruppen trotz leichter Zunahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine weiterhin konstante Verkehrsmenge.

Einen Schwerpunkt der diesjährigen Zählung bildete turnusmäßig nach fünf Jahren wieder die Erfassung des Verkehrs an den Zufahrten zum Gewerbegebiet Hafen und an Knotenpunkten im Hafenumfeld. Trotz Wachstum des Güteraufkommens im Hafen hat die Fahrzeugmenge, die in das Hafengebiet ein- und ausfährt, gegenüber der Zählung aus dem Jahr 2008 abgenommen. Diese scheinbar widersprüchliche Entwicklung erklärt sich mit dem Ausbau der Bahnanlagen im Hafen und mit der Verlagerung des Containerbahnhofs in die Hamburger Straße. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass der Anteil des Güterumschlags mit der Bahn überdurchschnittlich zugenommen hat. Ich bewerte diese Entwicklung als erfreuliches und ermutigendes Beispiel dafür, dass Maßnahmen zur Förderung umwelt- und stadtgerechter Verkehrsarten wirken und zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs führen. Wir sollten dieses Beispiel als Ansporn verstehen.

Abschließend möchte ich den Schülerinnen und Schülern, die zuverlässig und mit vollem Einsatz zum reibungslosen Ablauf der Zählung beigetragen haben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ohne ihr Engagement wäre die Durchführung der umfangreichen Zählung nicht möglich.

Nürnberg, Dezember 2013



Wolfgang Baumann
Berufsmäßiger Stadtrat
Bau- und Planungsreferent der Stadt Nürnberg

1. Allgemeines

Die Ergebnisse der jährlichen manuellen Verkehrszählung sind unentbehrliche Grundlage für die Stadt- und Verkehrsplanung. Sie wird seit 1967 durchgeführt und bietet damit die Möglichkeit, verkehrliche Entwicklungen im Stadtgebiet nachzuvollziehen.

Die Verkehrszählung 2013 fand am Dienstag, den 23. Juli und Mittwoch, den 24. Juli statt. Rund 230 Schülerinnen und Schüler waren im Einsatz, um an insgesamt 100 über das gesamte Stadtgebiet verteilten Zählstellen die Fahrzeugmengen im Zeitraum zwischen 6:00 und 22:00 Uhr in Halbstundenintervallen und nach Fahrzeugarten getrennt zu erfassen (vgl. Abbildung 8 im Anhang). Diese detaillierten, zeitgleichen Erhebungen können nur manuell gewonnen werden. Den eingesetzten Schülerinnen und Schülern und den acht Nürnberger Gymnasien gilt ein herzlicher Dank für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Zählung.

An den beiden Zähltagen war das Wetter sommerlich heiß. Während der Dienstag noch trocken war, zog am Mittwoch Nachmittag im Nürnberger Westen und im Norden ein Gewitter auf, das kurz vor Ende der Zählung gegen 17:00 Uhr zu starken Regenfällen im gesamten Stadtgebiet führte.

Neben der Erfassung der Verkehrsmengen an den Standardquerschnitten der Pegnitzbrücken und des Außenkordons, die wichtige Indikatoren für die Beurteilung der Entwicklung des Gesamtverkehrs in Nürnberg liefert, lag der Schwerpunkt der diesjährigen Zählung im Hafengebiet. Zuletzt wurde die Entwicklung des Hafenverkehrs im Juli 2008 ermittelt. Turnusmäßig nach fünf Jahren wurde in diesem Jahr wieder die Verkehrsmenge an den Zufahrten zum Hafengebiet sowie an wichtigen Knotenpunkten im Umfeld des Hafens untersucht. Darüber hinaus wurde wie in den Vorjahren auch die Entwicklung der Schwerverkehrsanteile am Außenkordon genauer betrachtet.

Der vorliegende Bericht gibt einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Zählung. Die Daten für die einzelnen Zählstellen, wie z. B. die Tagesganglinien, liegen im Verkehrsplanungsamt in detaillierter Form vor und können dort eingesehen werden.

2. Änderungen im Verkehrsnetz

Folgende Baustellen haben zu teilweise weiträumigen Verkehrsverlagerungen geführt:

- Die Bauarbeiten an der Bahnhofstraße westlich der Dürrenhofstraße haben sich auf den Wöhrder Talübergang ausgewirkt.
- Bauarbeiten am Knoten Wiesbadener Straße / Steinacher Straße und Kanalbauarbeiten in Herboldshof auf Fürther Stadtgebiet haben Fahrbeziehungen an der Kreuzung Wiesbadener Straße / Würzburger Straße verändert.
- Die Rollnerstraße konnte in einem Abschnitt südlich der Grolandstraße nur in Fahrtrichtung Innenstadt befahren werden. Dies hatte Auswirkungen auf den Knoten Nordring / Rollnerstraße.

Die Rennmühlbrücke ist nach wie vor wegen Schäden mit einer Gewichtsbeschränkung beschildert. Bis zu ihrer Sanierung können nur noch Fahrzeuge bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 12 t die Brücke passieren.

Weitere Baustellen im Stadtgebiet, wie z.B. die Kanalbauarbeiten in der Laufamholzstraße im Abschnitt östlich der Waldstraße, haben zu keinen nennenswerten Verkehrsverlagerungen auf Zählquerschnitte geführt. Sowohl die Ludwig-Erhard-Brücke in der Flussstraße als auch die Kurgartenbrücke waren wegen Sanierungsarbeiten nur einseitig befahrbar. Lichtsignalanlagen regelten den Verkehr, so dass die Engstellen abwechselnd in beiden Richtungen passiert werden konnten. Auch diese Einschränkungen hatten keine gravierenden Auswirkungen zur Folge.

3. Entwicklung des Verkehrs

3.1. Außenkordon

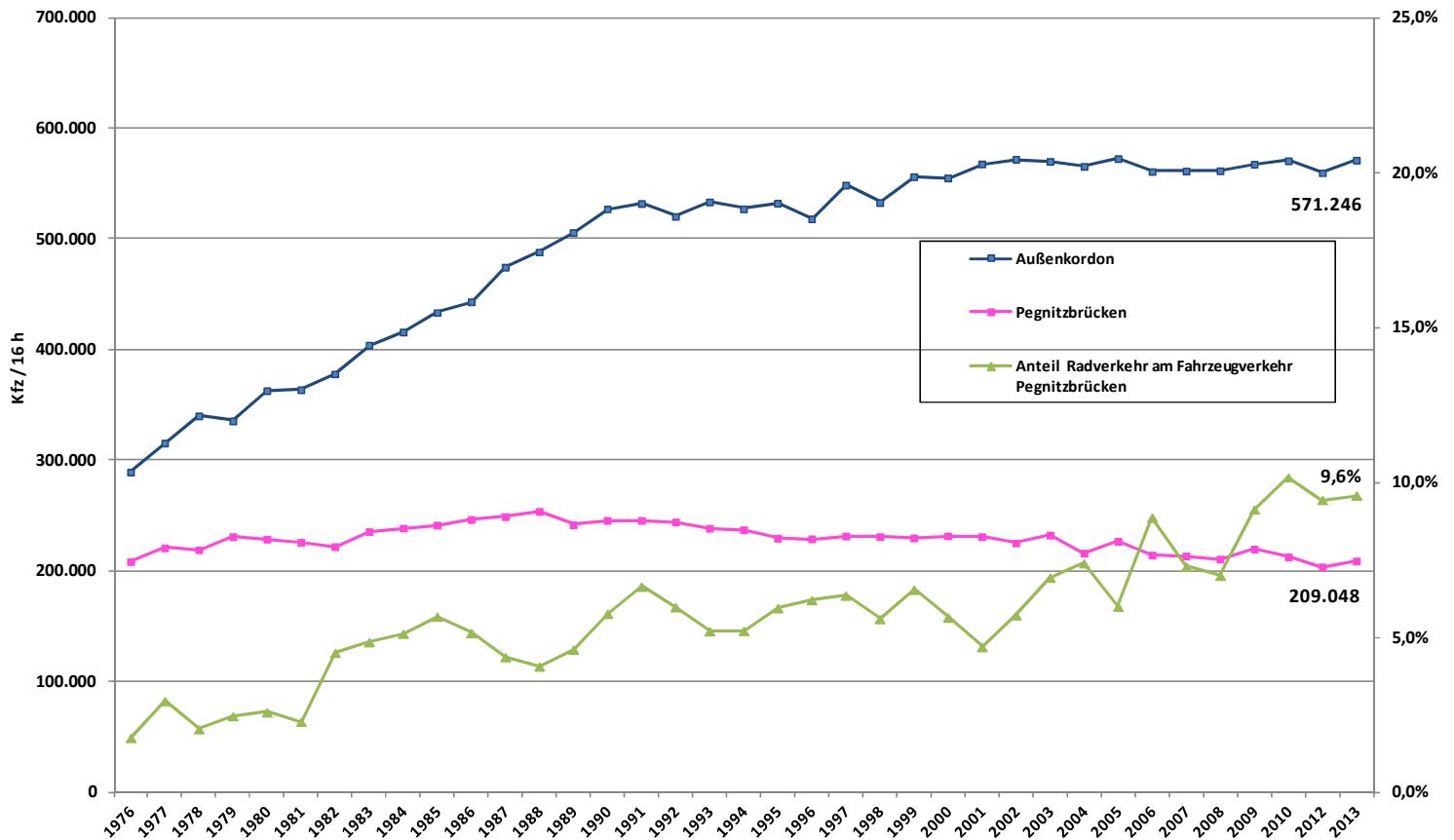
Alle wichtigen Straßen, die über die Stadtgrenze führen, werden als Außenkordon zusammengefasst. Die an diesen Straßen gelegenen Querschnitte spiegeln den Verkehrsaustausch Nürnbergs mit den angrenzenden Städten und dem Umland wider (Quell- und Zielverkehr). In dieser Zahlengruppe ist auch der Durchgangsverkehr enthalten, der z.B. auf der Südwesttangente an der Stadtgrenze zu Fürth auf Nürnberger Stadtgebiet fährt und an der Zählstelle der Südwesttangente (A 73) an der Anschlussstelle Zollhaus das Stadtgebiet wieder verlässt.

Insgesamt wurden 571.246 Kfz/16h an der Stadtgrenze gezählt. Damit hat die Verkehrsmenge an den Einfallstraßen gegenüber 2012 um 11.434 Kfz/16h zugenommen (+ 2,0 %) und liegt wieder auf dem Niveau von 2010 (vgl. Abbildung 1).

Deutlichere Veränderungen gegenüber den Werten der Vorjahre haben sich an den folgenden Zählstellen des Außenkordons ergeben:

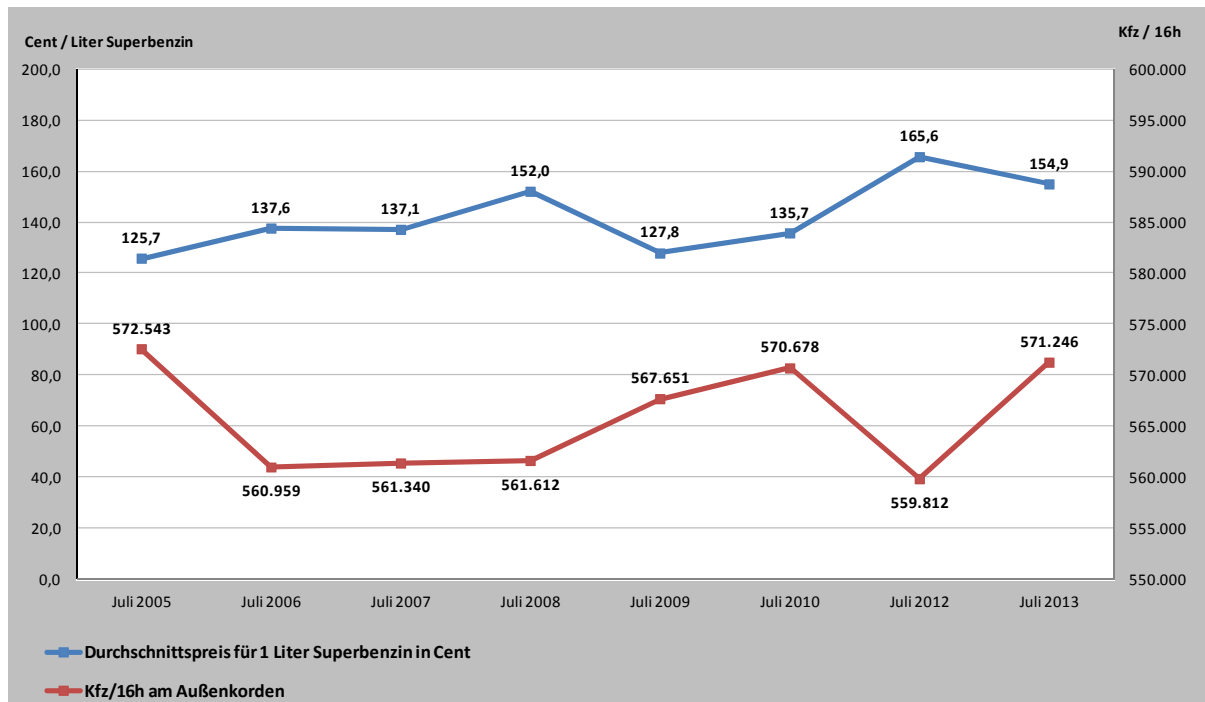
- An der Zählstelle der Südwesttangente in Höhe der Anschlussstelle Zollhaus hat die registrierte Verkehrsmenge mit 91.787 Kfz/16h einen neuen Höchstwert erreicht. Gleichzeitig sind sowohl die Gesamtverkehrsmenge als auch der Schwerverkehrsanteil in der Kornburger Hauptstraße mit 7.771 Kfz/16h (221 Lkw+Lz/16h) und in der Mühlhofer Hauptstraße mit 12.328 Kfz/16h (467 Lkw+Lz/16h) auf die niedrigsten Werte seit Jahrzehnten gesunken. In der Hirschenholzstraße ist die Schwerverkehrsmenge auf einen Wert gesunken, der zuletzt im Jahr 2004 gemessen wurde. Nach dem Bau der Direktrampe am Autobahnkreuz Nürnberg-Süd und dem Ausbau der A6 hat sich Verkehr offensichtlich auf die leistungsfähige Route über die Autobahn und die Südwesttangente verlagert.
- Am Frankenschnellweg in Höhe des Leiblsteigs ist die Fahrzeugmenge auf 58.066 Kfz/16h gestiegen. Auch dies ist ein neuer Höchstwert. Allerdings hat die Verkehrsmenge in der Fürther Straße nicht in gleichem Maße abgenommen. Hier wurde eine dem Vorjahreswert vergleichbare Anzahl an Kraftfahrzeugen gemessen.
- Sowohl am Schloss Stein als auch in der Gebersdorfer Straße haben die Verkehrsmengen nach der Abnahme im Juli 2012 wieder ihr früheres Niveau angenommen. Im Vorjahr haben sich zeitweise auftretende Rückstauungen in der Ortdurchfahrt von Stein auch in den angrenzenden Straßen in Nürnberg bemerkbar gemacht und zu den Reduzierungen in der Verkehrsmenge geführt.
- In der Marktackerstraße im Knoblauchland hat die Verkehrsmenge nach der deutlichen Abnahme im Vorjahr aufgrund der Sperrung der Bielefelder Straße wegen der U-Bahnbauarbeiten wieder leicht auf 4.767 Kfz/16h zugenommen.

Abbildung 1: Entwicklung des Verkehrs



Insgesamt kann trotz des leichten Anstiegs der Fahrzeugmenge weiterhin von einem Trend der weitgehend gleichbleibenden Verkehrsmenge an der Stadtgrenze gesprochen werden. Auch in diesem Jahr scheint sich die Vermutung zu bestätigen, dass die leichten Schwankungen, die auftreten, unter anderem im Zusammenhang mit der Benzinpreisentwicklung stehen: Stärkere Rückgänge an der Stadtgrenze wurden immer dann festgestellt, wenn Benzin spürbar teurer war. Bei günstigeren Benzinpreisen und wenn sich die Autofahrer wieder an ein höheres Benzinpreisniveau gewöhnt hatten, waren auch wieder Zuwächse im Verkehr zu verzeichnen. 2006 wurde erstmals ein stärkerer Rückgang an der Stadtgrenze festgestellt, also in dem Jahr, in dem Benzin zum ersten Mal spürbar teurer war. Solange das Preisniveau hoch blieb, also 2006 bis 2008, lag die Anzahl der Kraftfahrzeuge am Außenkordon bei ca. 561.000 Kfz/16h. Als 2009 und 2010 Benzin billiger angeboten wurde, ist der Verkehr wieder angestiegen. Im Sommer 2012 lagen die Benzinpreise dann auf einem relativ hohen Niveau im Vergleich zum Juli 2010 und zum Juli 2009 und die Verkehrsmenge ist wieder gesunken. Im Sommer 2013 waren die Treibstoffe wieder deutlich günstiger als im Juli 2012. Die Abbildung 2 stellt den Benzinpreisen die Fahrzeugmenge an der Stadtgrenze gegenüber und skizziert den gegenläufigen Verlauf von Preis- und Verkehrsentwicklung.

Die Abbildung 9 im Anhang zeigt den Tagesverlauf am Außenkordon in Halbstundenwerten mit den Spitzen des Berufsverkehrs morgens stadteinwärts und am Nachmittag stadtauswärts. In der Tabelle 5 im Anhang ist die Verkehrsentwicklung an den einzelnen Zählstellen des Außenkordons aufgelistet.

Abbildung 2: Benzinpreisentwicklung seit Juli 2005

3.2. Pegnitzbrücken

Die Entwicklung der Verkehrsmenge auf allen Pegnitzbrücken ist repräsentativ für die Entwicklung des Nürnberger Binnenverkehrs. Im Juli 2013 querten insgesamt 209.048 Kfz/16h die Pegnitzbrücken. Damit hat auch auf den Pegnitzbrücken der Verkehr gegenüber Juli 2012 wieder um 5.262 Kfz/16h (+ 2,6 %) zugenommen. Allerdings liegt die Verkehrsmenge auf den Pegnitzbrücken noch unter den Werten vor 2010 (vgl. Abbildung 1 und Tabelle 6 im Anhang).

Der Anstieg der Verkehrsmenge auf allen Pegnitzbrücken kann nicht auf besondere Ereignisse, wie z.B. Bauarbeiten oder Umleitungsrouten zurückgeführt werden. Ein deutlicherer Anstieg ist lediglich auf der Theodor-Heuss-Brücke um 4.760 Kfz/16h auf 34.830 Kfz/16h festzustellen. Die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße westlich der Dürrenhofstraße bewirkten eine etwas stärkere Abnahme um 1.941 Kfz/16h auf 23.894 Kfz/16h auf der Adenauerbrücke. Darüber hinaus sind keine besonderen Auffälligkeiten festzustellen. Selbst die Bauarbeiten an der Ludwig-Erhard-Brücke und an der Kurgartenbrücke haben lediglich zu kleinen Abnahmen von 367 Kfz/16h bzw. 296 Kfz/16h geführt, die eher im Tagesschwankungsbereich liegen.

In Abbildung 10 im Anhang ist der Tagesverlauf des Verkehrs auf den Pegnitzbrücken dargestellt. Typisch sind hier die fehlenden hohen, richtungsbezogenen Spitzen des Berufsverkehrs am Morgen und am Nachmittag. Die Täler werden vom Wirtschafts-, Einkaufs- und Freizeitverkehr aufgefüllt. Insgesamt ergibt sich dadurch eine Sättigung des innerstädtischen Verkehrsnetzes durch die weitgehend gleichbleibende Verkehrsbelastung zwischen 7:00 und 19:00 Uhr.

4. Kraftfahrzeugbestand in Nürnberg

Im Juli 2013 waren insgesamt 275.200 Kraftfahrzeuge in Nürnberg zugelassen. Dies entspricht einer Zunahme von 2.266 Fahrzeugen bzw. um 0,8 % gegenüber Juli 2012. 231.606 Fahrzeuge sind als Personenkraftwagen registriert, 43.594 als Nutzfahrzeuge. Der Anstieg betrifft sowohl die Personenkraftwagen als auch die Nutzfahrzeuge. Bei 506.391 in Nürnberg gemeldeten Personen im Juli 2013 kommt damit ein Kraftfahrzeug auf 1,8 Bewohner. In den Vorjahren lag der Motorisierungsgrad mit einem Kraftfahrzeug pro 1,9 Bewohner etwas niedriger.

5. Zusammensetzung des Verkehrs

Die Zusammensetzung des Verkehrs nach Fahrzeugarten ist seit Jahren weitgehend konstant (vgl. Tabelle 1 und 2). Lediglich bei den Zweirädern, insbesondere beim Radverkehr, kommt es witterungsbedingt zu größeren Schwankungen.

Am Außenkordon ist im Vergleich zu den Pegnitzbrücken der Radverkehrsanteil relativ gering. Allerdings sind weder in der Zählstellengruppe Außenkordon noch in der Gruppe der Pegnitzbrücken alle Querungen enthalten, die dem Radverkehr zur Verfügung stehen.

Für den im Vergleich zum Außenkordon deutlich höheren Radverkehrsanteil auf den Pegnitzbrücken gibt es in erster Linie folgende Erklärung: Die Fahrradfahrten, die auf den Pegnitzbrücken erfasst werden, repräsentieren eher die kürzeren Distanzen, die im innerstädtischen Verkehr zurückgelegt werden. Fahrradfahrten über die Stadtgrenze stehen tendenziell für längere Strecken. Natürlich tauchen auch auf den Pegnitzbrücken Radfahrer auf, die bereits längere Wege hinter sich haben und Fahrten über die Stadtgrenze können kurz nach dem Ortsschild enden. Insgesamt wird das Fahrrad aber eher als Fortbewegungsmittel für kürzere Strecken bis zu fünf Kilometer genutzt.

Auf die Radverkehrsentwicklung wird im Kapitel 7 näher eingegangen.

Tabelle 1: Zählstellengruppe Pegnitzbrücken (Fz/16h)

	Rad	Krad	PKW	LKW	Lz	Bus
2013	22.149	6.630	195.050	4.415	1.000	1.953
	9,6 %	2,9 %	84,4 %	1,9 %	0,4 %	0,8 %
2012	21.224	7.509	189.836	3.824	956	1.661
	9,4 %	3,3 %	84,4 %	1,7 %	0,4 %	0,7 %
2010	24.098	8.065	197.740	4.384	904	1.838
	10,2 %	3,4 %	83,4 %	1,8 %	0,4 %	0,8 %
2009	22.100	7.720	204.737	4.825	784	1.906
	9,1 %	3,2 %	84,6 %	2,0 %	0,3 %	0,9 %
2008	15.860	5.007	198.808	4.518	950	1.608
	7,0 %	2,2 %	87,7 %	2,0 %	0,4 %	0,7 %

Tabelle 2: Zählstellengruppe Außenkordon (Fz/16h)

	Rad	Krad	PKW	LKW	Lz	Bus
2013	8.517	10.476	525.526	17.671	14.911	2.662
	1,5 %	1,8 %	90,6 %	3,0 %	2,6 %	0,5 %
2012	10.342	13.752	511.507	16.795	15.132	2.626
	1,8 %	2,4 %	89,7 %	2,9 %	2,7 %	0,5 %
2010	9.859	14.867	519.661	18.521	15.001	2.628
	1,7 %	2,6 %	89,5 %	3,2 %	2,6 %	0,5 %
2009	9.555	13.854	519.695	17.809	13.732	2.561
	1,7 %	2,4 %	90,0 %	3,1 %	2,4 %	0,4 %
2008	5.880	7.909	516.197	17.972	17.066	2.468
	1,0 %	1,4 %	91,0 %	3,2 %	3,0 %	0,4 %

6. Entwicklung des Schwerverkehrs

Seit der Einführung der Mautpflicht für schwere Lastkraftwagen über 12 t auf den Bundesautobahnen zum 01.01.2005 wird die Entwicklung des Schwerverkehrs am Außenkordon vertiefend untersucht. Denn entscheidend für die Beurteilung der Frage nach den Auswirkungen der Lkw-Mautpflicht ist die Entwicklung des Schwerverkehrs an der Stadtgrenze.

Für diese Untersuchung werden zum Schwerverkehr die Kategorien „Lkw“ (Lastkraftwagen) und „Lz“ (Lastzug) gerechnet, da auch unter den Lkw mautpflichtige Fahrzeuge über 12 t enthalten sind, aber auch Zuordnungsungenauigkeiten durch das Zählpersonal nicht ganz ausgeschlossen werden können. Zur Kategorie der Lkw zählen bei den städtischen manuellen Verkehrserhebungen Fahrzeuge ab einer Größe von ca. 2,8 t (maßgeblich ist die Zwillingsbereifung auf der Hinterachse). Die Busse werden in diesem Fall im Gegensatz zu den Lärmberechnungen nicht zum Schwerverkehr gerechnet.

Am Außenkordon wurden insgesamt 32.582 Lastkraftwagen und Lastzüge in 16 Stunden registriert. Damit haben zwar 655 Lkw+Lz/16h mehr die Stadtgrenze überquert als im Vorjahr. Der aktuelle Wert liegt aber immer noch deutlich unter den Schwerverkehrsmengen, die bis zum Jahr 2008 am Außenkordon ermittelt wurden. Bezogen auf den gesamten Kraftfahrzeugverkehr beträgt der Schwerverkehrsanteil am Außenkordon 5,7 %. Er liegt damit im Vergleich zum Pkw-Verkehr auf einem relativ niedrigen Niveau. Im innerstädtischen Verkehr spielt der Schwerverkehr eine noch geringere Rolle. Hier beträgt der Anteil lediglich 2,6 % am Gesamtverkehr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zu den Lastkraftwagen auch die zwillingsbereiften Transporter gerechnet werden. Nach wie vor lassen sich keine Hinweise auf Mautausweichverkehr im Stadtgebiet feststellen.

Mehr als die Hälfte der Schwerverkehrsmenge am Außenkordon, nämlich 56,0 %, wird an den zwei Zählstellen der Südwesttangente und der des Frankenschnellwegs ermittelt, also an den Zählstellen, die auch einen Anteil Durchgangsverkehr enthalten. Auf die übrigen 26 Zählstellen des Außenkordons entfallen lediglich 44,0 % der gesamten Schwerverkehrsmenge an der Stadtgrenze.

Tabelle 3: Entwicklung des Schwerverkehrs am Außenkordon

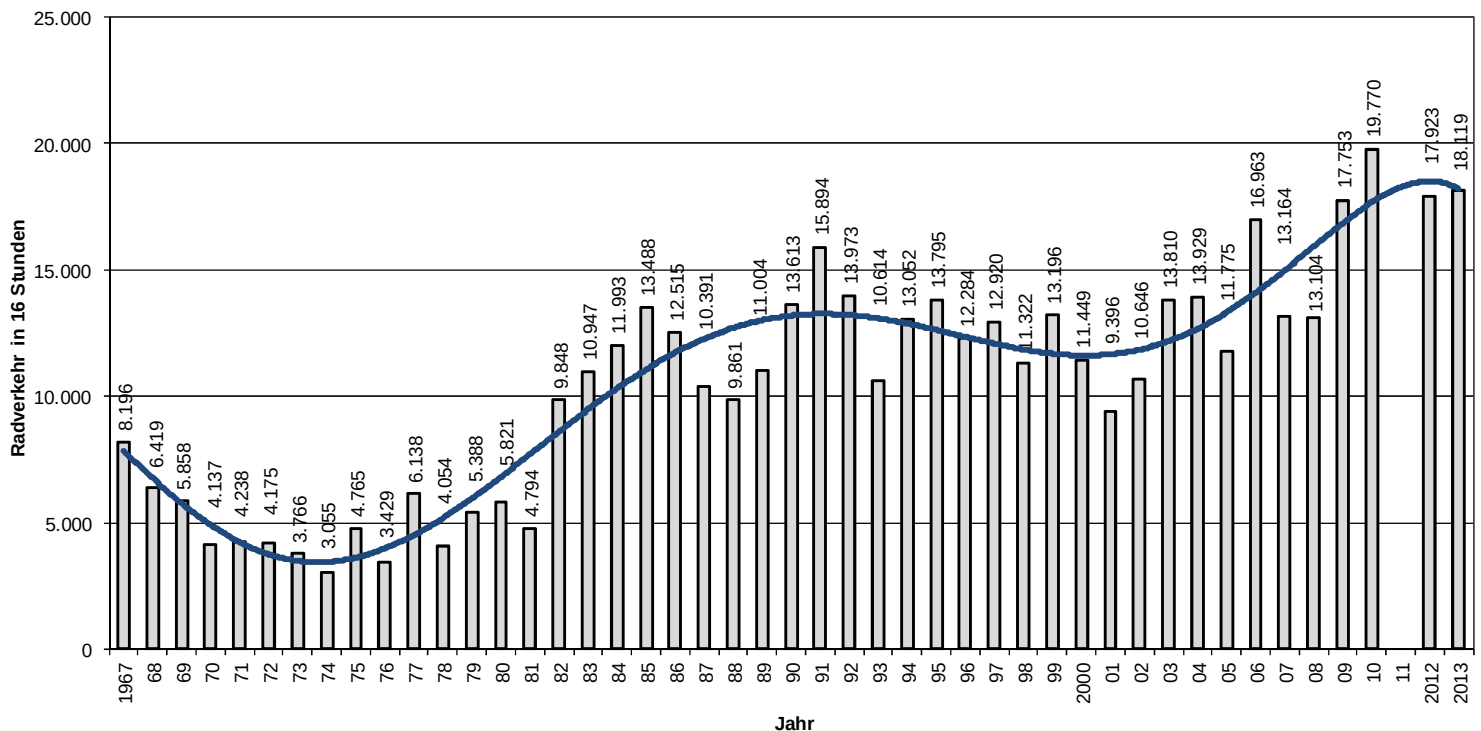
Jahr	Lkw+Lz/16h
Juli 2013	32.582
Juli 2012	31.927
Juli 2010	33.522
Juli 2009	31.541
Juli 2008	35.038
Juli 2007	36.203
Juli 2006	35.752
Juli 2005	36.235
Juli 2004	35.560
Juli 2003	36.181
Juli 2002	37.570
Juli 2001	37.990
Juli 2000	37.290
Juli 1999	38.390
Juli 1998	35.508
Juli 1997	37.979

7. Radverkehr

Auf den Pegnitzbrücken ist die Anzahl der registrierten Radfahrerinnen und Radfahrer um 925 Räder/16h auf insgesamt 22.149 Räder/16h angestiegen. Damit ist der Radverkehr auf den Pegnitzbrücken nahezu konstant geblieben, obwohl bei der Zählung im Vorjahr bessere Wetterbedingungen herrschten. Insgesamt liegt die Radverkehrsmenge auf den Pegnitzbrücken - also im innerstädtischen Verkehr - seit Juli 2009 auf einem gleichbleibenden Niveau.

Die Abbildung 3 zeigt die Entwicklung des Radverkehrs auf den Pegnitzbrücken mit Kfz-Verkehr seit 1967. In der Grafik nicht enthalten sind im Gegensatz zur Tabelle 2 die Maxbrücke (1.217 Räder/16h) und die Spitalbrücke (2.813 Räder/16h). Für diese beiden Brücken liegen keine kontinuierlichen Zählungen über die aufgezeigten Jahre vor, deshalb sind sie zur besseren Vergleichbarkeit in der grafischen Darstellung nicht enthalten. Exemplarisch für den innerstädtischen Verkehr zeigt der Verlauf der Trendlinie, dass der Radverkehr in Nürnberg seit Anfang der 80er Jahre deutlich an Bedeutung gewonnen hat und das Niveau unabhängig von den jährlichen Schwankungen in den letzten Jahren weiter angestiegen ist. Klar erkennbar ist der Aufwärtstrend der längerfristigen Entwicklung, der zeigt, dass die vielfältigen und intensiven Anstrengungen zur Förderung des Radverkehrs tatsächlich zu einer vermehrten Nutzung des Fahrrades im innerstädtischen Verkehr führen. In Abbildung 1 ist neben der Entwicklung der Kfz-Mengen auch die Entwicklung der Radverkehrsanteile auf den Pegnitzbrücken grafisch dargestellt. Deutlich erkennbar ist, dass der Radverkehrsanteil im innerstädtischen Verkehr - abgesehen von den wetterbedingten jährlichen Schwankungen - in den letzten Jahren angestiegen ist. Rechnet man auch den Radverkehr auf den Brücken ohne Kfz-Verkehr im Pegnitztal dazu, der bei der umfassenden Zählung im Juli 2005 mit rd. 11.000 Rädern/16h mehr als 43 % des gesamten Radverkehrs auf den Pegnitzbrücken ausmachte, dann kann der Radverkehrsanteil auf den Pegnitzbrücken auf inzwischen rd. 15 % am Fahrzeugverkehr geschätzt werden.

Abbildung 3: Entwicklung des Radverkehrs auf den Pegnitzbrücken mit Kfz-Verkehr
(ohne Max- und Spitalbrücke)



Am Außenkordon ist die Radverkehrsmenge um 1.825 Räder/16h auf insgesamt 8.517 Räder/16h (- 17,6 %) gesunken. Zum Teil lässt sich dieser Rückgang auf das Gewitter am späten Nachmittag des zweiten Zähltagess zurückführen. Da Gewitter und Regenfälle von den Wetterberichten vorhergesagt wurden, haben Radfahrer, die eher längere Strecken zurücklegen, andere Verkehrsmittel genutzt. Der Verkehr über die Stadtgrenze steht tendenziell für längere Wege. An der Stadtgrenze ist die Radverkehrsmenge erstmals wieder unter das Niveau von 2009 bis 2012 gesunken.

Seit Juli 2002 werden die Kordonzählstellen des Radverkehrs im Pegnitztal miterfasst. An diesen beiden Zählstellen zeigt sich neben den für den Fußgänger- und Radverkehr bestehenden Altstadtzufahrten besonders die Bedeutung, die radverkehrsfreundliche Verbindungen abseits der vom Kraftfahrzeugverkehr mitbenutzten Routen haben. Mit 2.521 Rädern/16h am westlichen Kordon und 1.850 Rädern/16h am Johann-Soergel-Weg im östlichen Pegnitztal wurden an beiden Zählstellen 21 % bzw. fast 30 % weniger Radfahrerinnen und Radfahrer als im Juli 2012 ermittelt. Wie bereits beschrieben ist diese Entwicklung vor allem auf das Gewitter und die starken Regenfälle am Nachmittag des zweiten Zähltagess zurückzuführen. Nichtsdestotrotz hat die Radverkehrsverbindung im Pegnitztal eine besondere Bedeutung: An keinen anderen Zählstellen des Außenkordons werden so hohe Radverkehrsmengen ermittelt wie im Pegnitztal. Diese Verbindung im Pegnitztal ist zwischen Fürth und der Altstadt sowie zwischen Laufamholz bzw. Erlenstegen und der Altstadt einem Radschnellweg vergleichbar, weil sie wesentliche Kriterien eines solchen erfüllt.

Mit dem Jakobsplatz war in diesem Jahr eine Zählstelle innerhalb des Fußgängerbereichs Bestandteil der Zählung, die ganztägig vom Radverkehr befahren werden darf. Im Korridor zwischen der Jakobskirche und dem Polizeipräsidium wurden insgesamt 1.182 Räder/16h und 13.222 Fußgänger/16h registriert. Bei der letzten Erhebung am Jakobsplatz im Juli 2008 wurden hier 1.020 Räder/16h und 13.099 Fußgänger/16h gezählt. Der Jakobsplatz ist

ein Beispiel dafür, dass ein belebter Platz von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam konfliktfrei genutzt werden kann.

Ein Beispiel, das wieder aufzeigt, dass der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur gut von den Radfahrerinnen und Radfahrern angenommen wird, ist die Straße Am Zollhaus. Seit der Fertigstellung des Radwegs entlang der Staatsstraße nach Wendelstein hat der Radverkehr Am Zollhaus zugenommen. Im Juli 2010 wurden an der Zählstelle 282 Räder/16h erfasst, im Juli 2013 waren es 336 Räder/16h, was einer Zunahme von 19 % entspricht. Damit ergibt sich Am Zollhaus derselbe Effekt wie in der Oelser Straße, wo nach dem Bau der durchgängigen Radwegverbindung ins Umland der Radverkehr deutlich von 166 Räder/16h auf bis zu 374 Räder/16h in den Jahren danach angestiegen ist.

8. Hafenverkehr

8.1 Entwicklung hafenbedingter Verkehr

Nach fünf Jahren wurden wieder die Verkehrsmengen an den Zu- und Abfahrten zum Hafengebiet und an Knotenpunkten und Straßenquerschnitten im Hafenumfeld ermittelt. Konkret betroffen waren die Hafenstraße, der Knoten Eibacher Hauptstraße / Hafenstraße, die Zu- und Abfahrten an der Anschlussstelle Hafen-Ost, der Knoten Wiener Straße / Vorjurastraße / Frankenschnellweg sowie der Knoten Wiener Straße / Marthweg. Da an den Kreuzungen und Einmündungen jeweils die einzelnen Abbiegeströme getrennt erfasst wurden, sind Aussagen darüber möglich, wie sich der Verkehr im Hafengebiet und im unmittelbaren Umfeld verteilt. Da diese detaillierten Erhebungen auch bei der letzten Zählung im Juli 2008 an fast allen Knoten durchgeführt wurden und ein Teil der Kreuzungen im Juli 2003 miterfasst wurde, kann auch die Entwicklung der Fahrbeziehungen aufgezeigt werden.

Mit insgesamt 26.000 Kfz/16h sind 1.698 Kfz/16h weniger in das Hafengebiet ein- und ausgefahren als bei der letzten Zählung im Juli 2008. Dies entspricht einer Abnahme um 6,1 %. Die Fahrzeugmenge liegt aber mit 8,7 % über der Summe vom Juli 2003.

Die Auswertung differenziert nach Fahrzeugarten hat ergeben, dass der Schwerverkehr, also alle Kraftfahrzeuge mit mehr als 2,8 t, gleichermaßen abgenommen hat wie die Anzahl der sonstigen Kraftfahrzeuge. Im Jahr 2008 wurden noch 12.203 Lkw+Lz/16h an den Hafenzufahrten registriert. Im Juli 2013 ist dieser Wert um 765 Lkw+Lz/16h (- 6,3 %) auf 11.438 Lkw+Lz/16h gesunken. In der Summe beträgt der Schwerverkehrsanteil wie bereits im Juli 2008 44,0 % der Gesamtverkehrsmenge.

Nach wie vor spielen die nördlichen Hafenzufahrten eine größere Rolle als die südlichen Zufahrten. 64 % des hafenbedingten Verkehrs nutzt die nördliche Hamburger Straße, die Bremer Straße und die Rotterdamer Straße. Nur 36 % des Ziel- und Quellverkehrs des Hafengebietes fährt über die südliche Hamburger Straße, die Preßburger Straße und die Linzer Straße zu und ab. An den nördlichen Zufahrten hat vor allem die Bremer Straße an Bedeutung gewonnen. Dies erklärt sich zum einen mit der Weiterentwicklung im Bereich der neuen Triester Straße, aber auch damit, dass bei einer Überlastung im Einmündungsbereich der nördlichen Hamburger Straße die Route über die Koperstraße zur Bremer Straße und umgekehrt genutzt werden kann. An den südlichen Zufahrten, für die keine Ausweichmöglichkeiten über die parallelen Zufahrten bestehen, fallen die Abnahmen an der Hamburger Straße sowie an der Linzer Straße auf. Der Rückgang an der Hamburger Straße hängt damit zusammen, dass die südliche Hamburger Straße im Juli 2008 verstärkt genutzt wurde, da Arbeiten zum vierspurigen Ausbau im Nordabschnitt der Hamburger Straße zu Behinderungen und Einbußen in der Leistungsfähigkeit geführt haben. Nach

Abschluss der Bauarbeiten hat sie die Bedeutung als Ersatzroute wieder verloren. Die Entwicklung an der Linzer Straße erklärt sich mit dem Umzug eines Recyclingbetriebes innerhalb des Hafens.

Die Tabelle 4 zeigt die Verkehrsmengen und ihre Entwicklung an den einzelnen Zu- und Abfahrten zum Gewerbegebiet Hafen.

Tabelle 4: Verkehrsentwicklung an den Zu- und Abfahrten zum Hafengebiet (Kfz/16h)

	1999	2003	2008	2013
Hamburger Straße Nord	14.571	12.132	10.683	10.859
Bremer Straße	1.909	2.296	2.712	3.480
Rotterdammer Straße	2.651	2.658	2.923	2.281
Zwischensumme Nordzufahrten	19.131	17.086	16.318	16.620
Hamburger Straße Süd	4.948	4.329	5.740	4.858
Preßburger Straße	gesperrt	1.062	2.858	2.750
Linzer Straße	5.727	1.611	2.782	1.772
Zwischensumme Südzufahrten	10.675	7.002	11.380	9.380
Gesamtsumme	29.806	24.088	27.698	26.000

Automatische Zählungen über 24 Stunden vom Oktober 2010 an fünf der sechs Hafenzufahrten zeigen, dass sich auch der Anteil des Verkehrs während der Nachtstunden zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr gegenüber den automatischen Zählungen von 2003 leicht verringert hat. Es ist also nicht zu einer Verlagerung von Verkehr in die Nachtstunden gekommen.

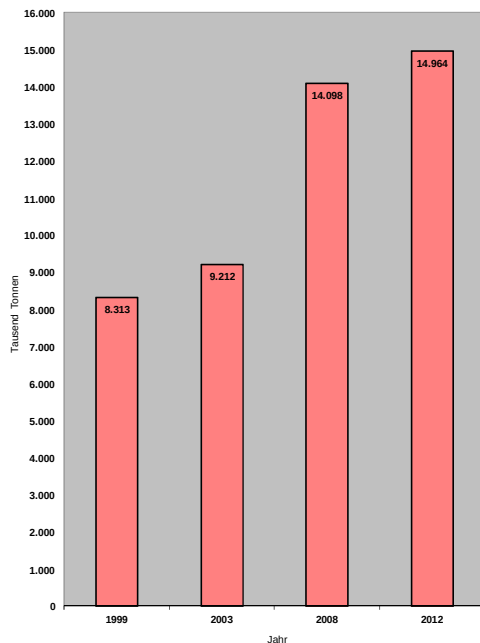
8.2 Entwicklung Güteraufkommen im Hafen

Im Zeitraum zwischen 2008 und 2012 (das letzte vollständige Jahresergebnis vor der Zählung im Juli 2013) hat das Güteraufkommen der Betriebe im Hafen um 866.000 t auf insgesamt 14.964.000 t zugenommen (vgl. Abbildung 4). Dies entspricht einem Anstieg um 6,1 %. Die Anzahl der Beschäftigten ist auf rd. 6.000 angewachsen.

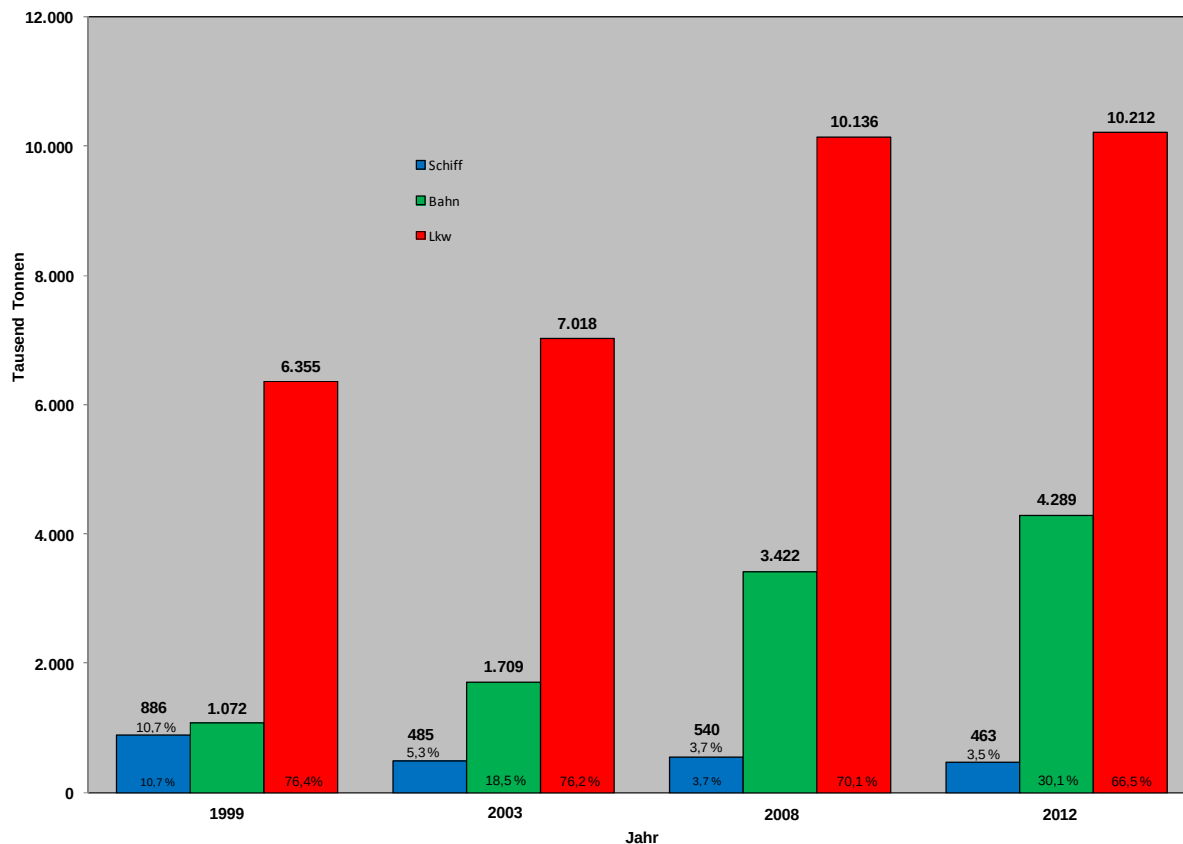
Dass der Verkehr trotz Zunahme beim Güteraufkommen zurückgegangen ist, liegt in erster Linie am Ausbau der Bahnanlagen im Hafen. Zusätzlich zum ersten Modul der Trimodalen Umschlaganlage des Hafens wurde im Dezember 2009 der Containerbahnhof der Deutschen Bahn AG von der Austraße in die Hamburger Straße verlagert. Damit steht ein breites Angebot an Bahnverbindungen für den Güterverkehr zur Verfügung, das von vielen Betrieben im Hafengebiet angenommen wird. Darüber hinaus entfallen Querverkehre vom Hafen in die Austraße nach Gostenhof. In der Summe ist der Wegfall von Fahrten höher als

die Anzahl der Fahrten, die aufgrund der Bahnanlagen im Hafen aus dem ganzen Stadtgebiet und dem Umland neu hinzukommen.

Abbildung 4: Entwicklung Gesamtgüteraufkommen im Hafengebiet



Der Zusammenhang zwischen dem Ausbau der Bahnanlagen und dem Rückgang der Kraftfahrzeugmenge an den Hafenzufahrten wird belegt durch die Entwicklung des Güterumschlags mit der Bahn. Die mit der Bahn transportierten Güter haben von 3.422.000 t in 2008 auf 4.289.000 t in 2012 zugenommen (vgl. Abb. 5). Der Anstieg um mehr als 25 % beim Güteraufkommen mit der Bahn fällt überdurchschnittlich hoch aus. Im Vergleich dazu hat sich das Güteraufkommen mit Lastkraftwagen lediglich um 0,8 % gegenüber 2008 erhöht. 2008 lag der Anteil des Güteraufkommens mit der Bahn noch bei 24,3 %. Inzwischen ist dieser Anteil auf 28,7 % am gesamten Güteraufkommen im Hafengebiet angewachsen. Der Anteil des Lkw-Umschlags betrug 2008 noch 72 %. Er hat sich auf 68,2 % in 2012 verringert. Der Güterumschlag mit dem Schiff ist sowohl absolut als auch prozentual weiter zurückgegangen. 1999 lag der Anteil des Umschlags mit dem Schiff noch bei 10,7 %, 2012 beträgt er nur noch 3,5 %. Zwar wird nach wie vor der größte Anteil des Güteraufkommens im Hafengebiet mit Lkw umgeschlagen, allerdings ist der Zuwachs beim Bahnumschlag enorm hoch: Zwischen 1999 und 2012 hat sich das Güteraufkommen mit der Bahn vervierfacht, der Lkw-Umschlag ist im selben Zeitraum dagegen nur um 61 % gestiegen. Eine andere Einheit, mit der die Entwicklung bei den Verkehrsträgern im Hafen gemessen werden kann, ist die Anzahl der in die Bahnanlagen einfahrenden Waggon. Hier fällt der Zuwachs zwischen 2008 und 2012 noch deutlicher aus: Während 2008 noch 56.141 einfahrende Waggon gezählt wurden, waren es 2012 bereits 92.380 Waggon, also ein Zuwachs um 65 %.

Abbildung 5: Verteilung des Güteraufkommens auf Verkehrsträger

8.3 Verkehrsverteilung im Hafenumfeld

Mit den Auswertungen der detaillierten Stromzählungen an den Zufahrten zum Hafengebiet und an den Kreuzungen im Hafenumfeld lässt sich nachvollziehen, wie sich der hafenbezogene Verkehr verteilt. Von besonderer Bedeutung ist dabei, in welche Richtungen der Schwerverkehr an- und abfährt.

Die Abnahme des Verkehrs aus dem Hafengebiet spiegelt sich auch an den Knotenpunkten im Hafenumfeld wider. Allerdings hat nicht nur der Verkehr aus dem Hafengebiet, sondern auch der Gesamtverkehr an den untersuchten Kreuzungen abgenommen. Die Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Verkehrsmengen an Straßenabschnitten im Hafenumfeld.

An allen untersuchten Straßenquerschnitten im Hafenumfeld hat die Fahrzeugmenge gegenüber der letzten umfassenden Zählung vom Juli 2008 abgenommen. Der Rückgang betrifft sowohl die Gesamtverkehrsmenge als auch den Schwerverkehr. Einzige Ausnahme bildet die Hafenstraße am Querschnitt östlich der Lechstraße. Hier hat die Gesamtverkehrsmenge um 647 Kfz/16h gegenüber 2008 leicht zugenommen. Allerdings ist wie an den anderen Zählstellen auch die Anzahl der Lastkraftwagen und Lastzüge gesunken.

In der Saarbrückener Straße, die im Juli 2012 Teil des Zählprogramms war, ist sowohl die Gesamtverkehrsmenge als auch der Schwerverkehrsanteil von 9.149 Kfz/16h auf 8.585 Kfz/16h zurückgegangen, die Anzahl der Lastkraftwagen und Lastzüge ist von 418 Kfz/16h auf 298 Kfz/16h gesunken. Auch in der Straße Finkenbrunn hat der Schwerverkehr im Vergleich zur letzten Zählung an dieser Zählstelle im Juli 2001 von 1.421 Kfz/16h auf 1.212 Kfz/16h abgenommen. Hier ist allerdings die Gesamtverkehrsmenge mit 24.126 Kfz/16h fast konstant geblieben.

Tabelle 5: Verkehrsentwicklung im Hafenumfeld

	Frühere Zählungen Kfz/16h	2001 / 2003 Kfz/16h	2008 Kfz/16h (davon Lkw + Lz)	2013 Kfz/16h (davon Lkw + Lz)
Hafenstraße östl. Eibacher Hptstr.	14.832 (1997)	15.525 (2003)	15.049 (1.204)	13.418 (891)
Hafenstraße östl. Lechstraße	20.396 (1998) 20.956 (1999) 21.235 (2000)	18.939 (2003)	16.334 (2.445)	16.981 (2.348)
Wiener Straße östl. Vorjurastr.	4.311 (1988)	5.678 (2003)	7.335 (1.535)	6.161 (1.119)
Frankenschnellweg nördl. Wiener Str.	16.484 (1988)	17.025 (2003)	19.203 (1.626)	16.678 (1.172)
Vorjurastraße südl. Wiener Str.	17.451 (1988)	18.337 (2003)	19.572 (529)	17.739 (405)
Marthweg nördl. Wiener Str.	15.319 (1995)	16.257 (2001)	16.486 (2.601)	16.117 (2.201)
Marthweg südl. Wiener Str.		12.435 (2001) 13.162 (2005)	12.063 (267)	11.800 (193)
Wiener Straße westl. Marthweg	5.882 (1999)	7.482 (2001)	7.951 (2.576)	7.373 (2.160)
Eibacher Hauptstraße südl. Hafenstr.			24.050 (1.188)	22.291 (829)
Finkenbrunn südl. Julius-Loßmann-Str.		24.271 (2001) (1.421)		24.126 (2012) (1.212)
Saarbrückener Straße südl. Friedrichsthaler Str.	9.252 (1997)	9.149 (2006) (418)		8.885 (2012) (298)

Die grafische Darstellung der Fahrbeziehungen an den Knoten Wiener Straße / Marthweg und Wiener Straße / Vorjurastraße / Frankenschnellweg (vgl. Abbildung 6 und 7) zeigt deutlich, dass die Hauptströme jeweils die von Nord nach Süd und umgekehrt gerichteten Verkehre sind. Der Schwerverkehr der Wiener Straße fließt größtenteils zum Frankenschnellweg und zur Südwesttangente an und ab. Jeweils ein Bruchteil der erfassten Lastkraftwagen und Lastzüge aus der Wiener Straße, die gegenüber 2008 zurückgegangen sind, fährt Richtung Süden in die Vorjurastraße und in den Marthweg oder kommt aus Richtung Süden. Das gleiche Bild ergibt sich an der Einmündung der Hafenstraße in die Eibacher Hauptstraße. Auch hier sind die Fahrbeziehungen von Nord nach Süd und umgekehrt die Hauptströme und der Schwerverkehr spielt nur eine untergeordnete Rolle. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht der gesamte Schwerverkehr in der Wiener Straße und in der Hafenstraße hafenbedingter Verkehr ist. Sowohl die Wiener Straße als auch die Hafenstraße haben als Hauptverkehrsstraßen und Zubringer zum Frankenschnellweg oder zur Südwesttangente Bedeutung für den Schwerverkehr, der andere Ziele oder Ausgangspunkte in der Stadt hat.

Abbildung 6: Verkehrsverteilung am Knoten Wiener Straße / Vorjurastraße / FSW

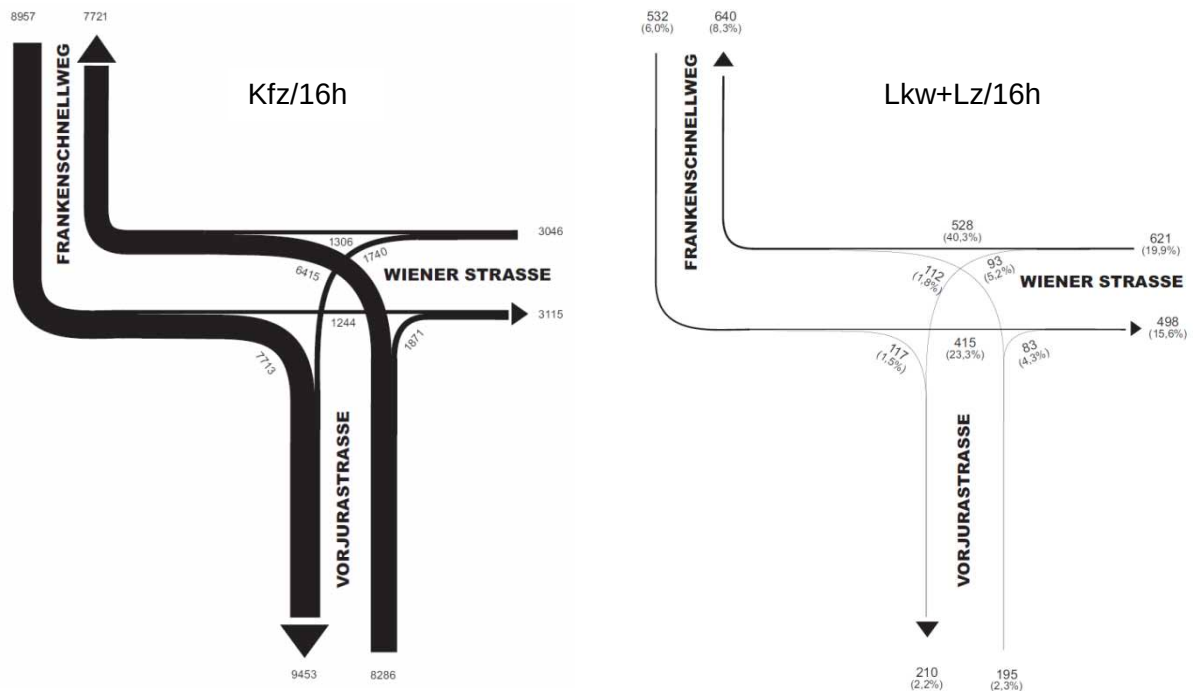
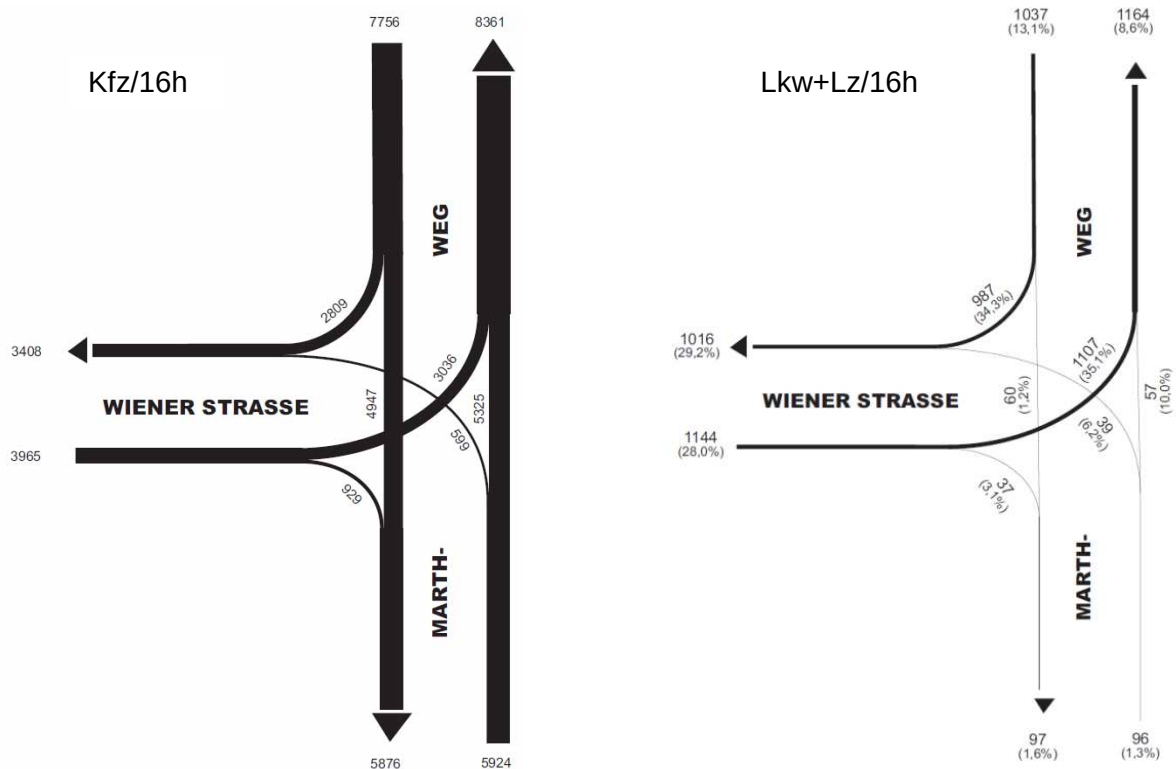


Abbildung 7: Verkehrsverteilung am Knoten Wiener Straße / Marthweg



Auch das Ergebnis früherer Zählungen, wonach der hafenbedingte Verkehr hauptsächlich über das überregionale Straßennetz, also über die Südwesttangente und den Franken-

schnellweg, an- und abfährt, konnte wieder bestätigt werden. Die Zählung an der Anschlussstelle Hafen-Ost der Südwesttangente zeigt, welche besonders große Bedeutung diese Anschlussstelle vor allem für den Schwerverkehr von und zum Hafen hat. Insbesondere die Relation von der Hafenstraße auf die Südwesttangente in Richtung Süden und umgekehrt wird stark vom Schwerverkehr genutzt. Rund 30 % des Verkehrs dieser Fahrbeziehungen besteht aus Lastkraftwagen und Lastzügen. Im Rahmen der notwendigen Sanierung der Brücke der Hafenstraße über die Südwesttangente wird deshalb geprüft, ob eine zweite Linksabbiegespur für die Fahrzeuge geschaffen werden kann, die aus Süden kommend in Richtung Hafen in die Hafenstraße einbiegen wollen.

Insgesamt lässt sich anhand der Zählergebnisse feststellen, dass die Verlagerung des Containerbahnhofs von der Austräße in die Hamburger Straße und die allgemeine Weiterentwicklung im Hafen nicht zu einem Anstieg des hafenbedingten Schwerverkehrs in den angrenzenden Straßen und Wohngebieten geführt hat. Der Ausbau der Bahnanlagen hat zu einer deutlichen Entlastung beim Schwerverkehr beigetragen, obwohl der Gesamtgüterumschlag im Hafen in den letzten fünf Jahren weiter angestiegen ist.

9. Ausgewählte Querschnitte im Stadtgebiet

Im folgenden wird auf zwei ausgewählte Straßenquerschnitte eingegangen, die nicht zum Außenkordon oder zum Pegnitzschnitt zählen und deren Zählergebnisse von besonderem Interesse sind.

- In der Oedenberger Straße wurden 6.900 Kfz/16h registriert, davon 158 Fahrzeuge über 2,8 t. Im Juli 2012, also noch vor der Einführung der Tempo 30-Regelung, wurden am selben Querschnitt 8.923 Kfz/16 gezählt, davon sind 219 Fahrzeuge dem Schwerverkehr zuzuordnen. Damit hat die Gesamtverkehrsmenge um fast 23 % abgenommen, der Schwerverkehrsanteil sogar um 28 %. Die Einbeziehung der Oedenberger Straße in die Zonenregelung hat also eine deutliche Verkehrsberuhigung für die Anwohner der Straße gebracht.
- Die Zählergebnisse vom Süden des Celtistunnels bestätigen die Ergebnisse in der Pillenreuther Straße aus dem Vorjahr. In der Pillenreuther Straße ist die Fahrzeugmenge nach der Inbetriebnahme der Straßenbahn um rd. 2.500 Kfz/16h gesunken. Auch im Celtistunnel haben die Kraftfahrzeuge von 17.341 Kfz/16h (2009) auf 15.047 Kfz/16h um fast 2.294 Kfz/16h stark abgenommen.

10. Vergleich ÖPNV-Fahrgastzahlen mit Kraftfahrzeugfahrten am Außenkordon

Wie bereits im Bericht zur Verkehrszählung 2012 dargestellt, ergaben die letzten Fahrgastzählungen und -befragungen in den Bussen und Bahnen im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN), dass insgesamt rd. 149.000 Fahrgäste in stadtgrenzüberschreitenden Buslinien, in der U 1 nach Fürth und in den S- und R-Bahnen unterwegs waren. Allerdings stellt die Deutsche Bahn AG nach wie vor keine Daten zu Fahrgastzahlen in Fernverkehrszügen zur Verfügung, so dass weiterhin kein direkter Vergleich zwischen motorisiertem Individualverkehr und öffentlichem Verkehr möglich ist.

Den 149.000 Fahrgästen pro Tag im ÖPNV stehen die 571.246 Kraftfahrzeuge in 16 Stunden bzw. die etwa 600.000 Kraftfahrzeuge pro Tag am Außenkordon gegenüber. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass bei den ÖPNV-Daten die Pendler- und Besuchergruppe fehlt, die in Fernverkehrszügen nach Nürnberg reist, dass in den Kfz-

Fahrten der Wirtschaftsverkehr (Lkw und Lz) enthalten ist und dass auch die Mitfahrer in Pkw unberücksichtigt bleiben.

11. Fazit

Sowohl an der Stadtgrenze als auch auf den Pegnitzbrücken hat die Gesamtverkehrsmenge gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen. Mit insgesamt 571.246 Kfz/16h liegt die Verkehrsmenge an den Einfallstraßen um 11.434 Kfz/16h (+ 2,0 %) über dem Wert von 2012. Dies entspricht dem Niveau von 2010. Die Pegnitzbrücken querten insgesamt 209.048 Kfz/16h, was ein Plus von 5.262 Kfz/16h (+ 2,6 %) gegenüber Juli 2012 bedeutet. Allerdings liegt die Verkehrsmenge auf den Pegnitzbrücken noch unter den Werten vor 2010. Sowohl am Außenkordon als auch auf den Pegnitzbrücken waren die Veränderungen der Kraftfahrzeugmenge in den letzten 15 Jahren jeweils so gering, dass insgesamt von einer konstanten Situation mit jährlichen kleinen Schwankungen gesprochen werden kann. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Benzinpreisentwicklung und die Gewöhnung an das jeweilige Preisniveau einen gewissen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl hat.

Im innerstädtischen Verkehr spielen die Verkehrsmittel des Umweltverbundes eine größere Rolle, obwohl es auch hier zu leichten Schwankungen kommt, die unter anderem wetterbedingt sind: Der Radverkehr hat auf den Pegnitzbrücken trotz Gewitter und Regen am Mittwoch Nachmittag um 925 Räder/16h auf insgesamt 22.149 Räder/16h zugenommen. Am Außenkordon ist die Radverkehrsmenge allerdings um 1.825 Räder/16h auf insgesamt 8.517 Räder/16h (- 17,6 %) gesunken. Bei längeren Strecken spielen die Wetterverhältnisse eine größere Rolle bei der Verkehrsmittelwahl.

Die Anzahl der Lastwagen und Lastzüge ist sowohl im innerstädtischen Verkehr als auch an der Stadtgrenze nach dem Rückgang im Vorjahr wieder leicht angestiegen. Auf den Pegnitzbrücken wurden insgesamt 5.415 Lkw+Lz/16h (+ 635 Kfz/16h) registriert, was dem Niveau der letzten Jahre vor 2012 entspricht. Am Außenkordon wurden 32.582 Lkw+Lz/16h (+ 655 Kfz/16h) erfasst. Dieser Wert liegt immer noch deutlich unter den Schwerverkehrsmengen, die bis zum Jahr 2008 am Außenkordon ermittelt wurden.

Der Verkehr im Hafen, der turnusmäßig nach fünf Jahren wieder Schwerpunkt der Zählung war, ist um 1.698 Kfz/16h auf insgesamt 26.000 Kfz/16h gesunken. Die Abnahme betrifft die Fahrzeuge über 2,8 t, die dem Schwerverkehr zugeordnet werden, gleichermaßen wie den Pkw-Verkehr. Damit hat der Schwerverkehr nach wie vor einen Anteil von 44 % am Gesamtverkehr im Hafengebiet. Die nördlichen Hafenzufahrten werden von 64 % der Fahrzeuge genutzt, 36 % wählen die südlichen Hafenzufahrten. Die detaillierten Stromzählungen an den Hafenzufahrten und an Knotenpunkten im Hafenumfeld zeigen, dass der Hafenverkehr hauptsächlich über das übergeordnete Straßennetz an- und abfährt. Die Abnahme des hafenbezogenen Verkehrs ist in erster Linie auf den Ausbau der Bahnanlagen in der Hamburger Straße zurückzuführen. Zwischen 2008, dem Jahr der letzten Zählungen im Hafen, und 2012 ist das gesamte Güteraufkommen im Hafen um 6,1 % auf 14.964.000 t angestiegen. Dabei ist der Güterumschlag mit der Bahn mit 25 % Zuwachs im selben Zeitraum überdurchschnittlich gestiegen, während die Zunahme beim Lkw-Umschlag nur bei 0,8 % lag. Insgesamt beträgt der Anteil der Bahn am gesamten Güteraufkommen im Hafen inzwischen 28,7 % (gegenüber 24,3 % in 2008). Der Anteil des Lkw-Güteraufkommens ist dagegen von 72 % in 2008 auf 68,2 % in 2012 zurückgegangen. An dieser Entwicklung wird deutlich, dass sich der Ausbau der Bahnanlagen und die Verbesserung des Angebotes im Umschlag mit der Bahn positiv auswirken und zu einer Reduzierung des Kraftfahrzeugverkehrs führen.

Auch bei der Entwicklung des Radverkehrs oder des ÖPNV ist festzustellen, dass die Verbesserung der Infrastruktur, also z.B. der Ausbau von Radwegen, die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer oder der Ausbau von Schienenwegen, zu einer besseren Annahme derselben, also zu einer Zunahme der Radfahrerinnen und Radfahrer bzw. der Fahrgäste im ÖPNV und zu einem Rückgang des Kfz-Verkehrs führt. Dieser Zusammenhang konnte mit den Zählergebnissen bereits an vielen Stellen im Stadtgebiet für den Radverkehr nachgewiesen werden. Beispiele sind der radverkehrsfreundliche Umbau der Humboldtstraße (2002: 369 Räder/16h, 2009: 1.210 Räder/16h) oder der Radweg in der Mögeldorf Hauptstraße, der im ersten Jahr nach seiner Fertigstellung von 409 Rädern/16h genutzt wurde. In der Pillenreuther Straße oder in der Archivstraße hat aufgrund der Verbesserung des Angebotes im öffentlichen Nahverkehr der Kfz-Verkehr abgenommen. Ebenso bewirkt natürlich der Ausbau von Straßen oder des Parkplatzangebotes eine Zunahme beim Kfz-Verkehr.

Obwohl die Verkehrsmenge an den Einfallstraßen und im innerstädtischen Verkehr seit mehreren Jahren weitgehend konstant ist, sind enorme Anstrengungen notwendig, um die negativen Auswirkungen des Kraftfahrzeugverkehrs zu reduzieren. Die im Rahmen der Lärmaktionsplanung erarbeitete Lärmkartierung, die die Straßenzüge mit verkehrsbedingten Lärmgrenzwertüberschreitungen darstellt, macht deutlich, dass sich die Verkehrsmenge in der Stadt auf einem sehr hohen Niveau eingependelt hat. An mehreren Hauptverkehrsstraßen überschreiten die Werte die gesundheitsgefährdenden Lärmpegel. Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wurde die Verwaltung vom Stadtrat beauftragt, für ein Pilotgebiet in der Südstadt ein Konzept für die Einführung von Tempo 30 auch auf einzelnen Hauptverkehrsstraßen und die Verwendung von lärmarmen Belägen bei der Sanierung betroffener Straßen zu entwickeln. Die Realisierung der vom Gutachter empfohlenen Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung würde nach ersten Schätzungen rd. 30 Mio. € (ohne Preissteigerung) auf 20 Jahre verteilt kosten, ohne dass dadurch aber die Ursachen für die Lärm- und Luftbelastung behoben werden. Im Verhältnis zu den dafür aufzubringenden Summen nehmen sich die erforderlichen finanziellen Mittel für die Förderung des Radverkehrs bescheiden aus. Auch in den Ausbau des schienengebundenen Nahverkehrs sind die Mittel sinnvoll investiert, da damit der Kfz-Verkehr mit seinen negativen Auswirkungen reduziert werden kann, wovon alle Bewohner der Stadt profitieren. Eine Fortführung der Radverkehrskampagne „Nürnberg steigt auf“ und die Realisierung der im Nahverkehrsentwicklungsplan vorgeschlagenen Schienenprojekte sind deshalb wichtige Maßnahmen und Prioritäten seitens der Verwaltung, um das hohe Niveau der Kraftfahrzeugmenge in der Stadt zu senken.

ANHANG

Abbildung 8: Zählstellenplan 2013

Abbildung 9: Summe Außenkordon (Tagesverlauf)

Abbildung 10: Summe Pegnitzbrücken (Tagesverlauf)

Abbildung 11: Entwicklung hafenbedingter Verkehr

Abbildung 12: Verkehrsbelastung Hafen - Einfahrten 07/2013

Abbildung 13: Verkehrsbelastung Hafen - Ausfahrten 07/2017

Tabelle 5: Entwicklung des Verkehrs am Außenkordon von 2002 bis 2013

Tabelle 6: Entwicklung des Verkehrs auf den Pegnitzbrücken von 2002 bis 2013

Tabelle 7: Entwicklung des Verkehrs von 2002 bis 2013 – Zählstellen 2013

Zählstellenplan QZ 2013

Zählung am 23. / 24.07.2013

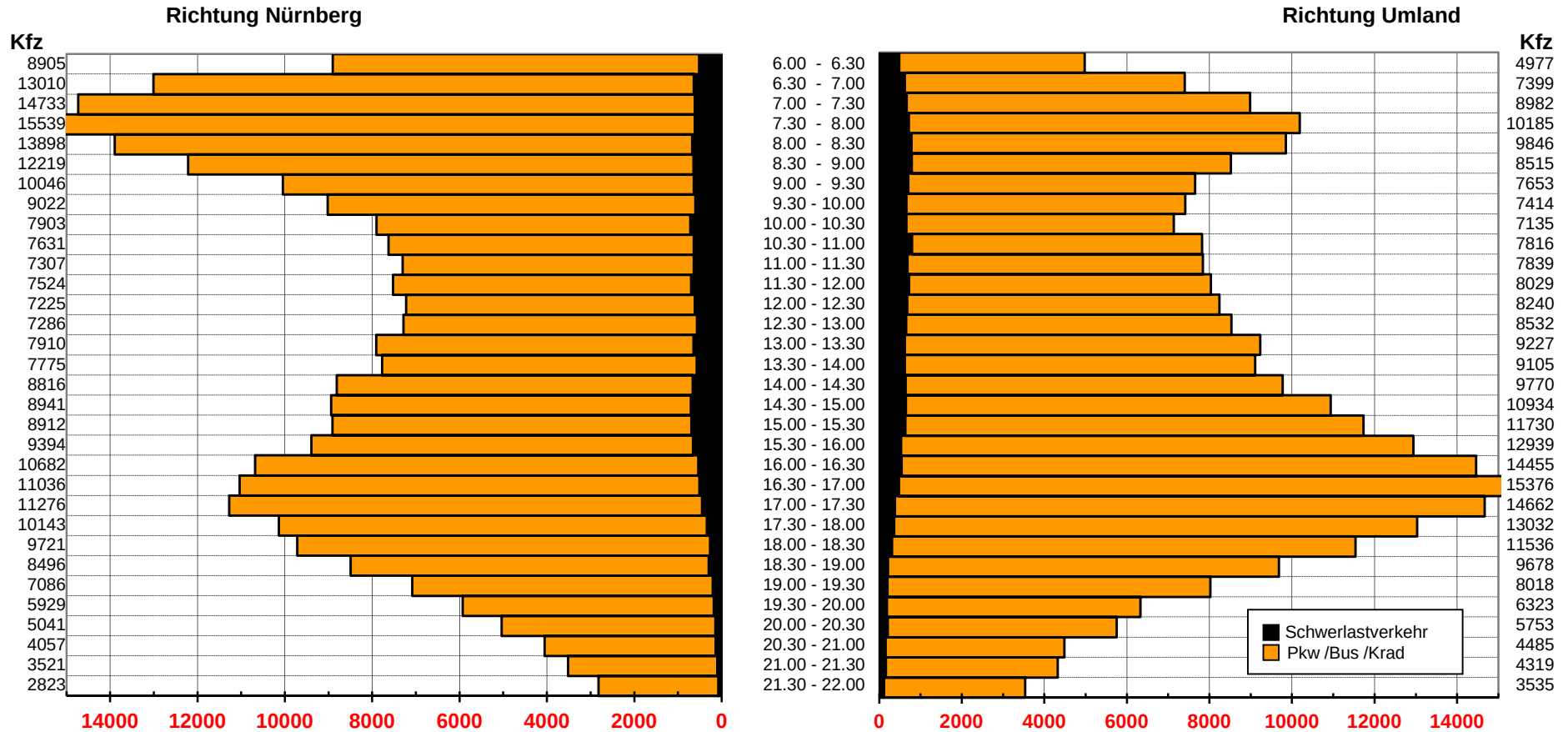


Legende:

- Zählstelle
- Stromzählung
- ▲ Rad- und Fußgängerzählungen

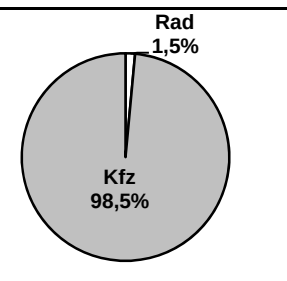
Stadt Nürnberg Verkehrsplanungsamt

Querschnittszählung vom 24.07.2013 Summe Außenkordon



Richtung Nürnberg			
	Fahrzeuge / 16h	Kfz/16h	
Rad:	4177	1,5%	-
Krad:	5104	1,8%	1,8%
Pkw:	261321	90,7%	92,1%
Bus:	1320	0,5%	0,5%
Lkw:	9066	3,1%	3,2%
Lkz:	6996	2,4%	2,5%
Gesamt:	287984	100,0%	283807

Querschnitt (beide Richtungen)			
	Fahrzeuge / 16h	Kfz/16h	
Rad:	8517	1,5%	-
Krad:	10476	1,8%	1,8%
Pkw:	525526	90,6%	92,0%
Bus:	2662	0,5%	0,5%
Lkw:	17671	3,0%	3,1%
Lkz:	14911	2,6%	2,6%
Gesamt:	579763	100,0%	571246



Richtung Umland			
	Fahrzeuge / 16h	Kfz/16h	
Rad:	4340	1,5%	-
Krad:	5372	1,8%	1,9%
Pkw:	264205	90,5%	91,9%
Bus:	1342	0,5%	0,5%
Lkw:	8605	2,9%	3,0%
Lkz:	7915	2,7%	2,8%
Gesamt:	291779	100,0%	287439

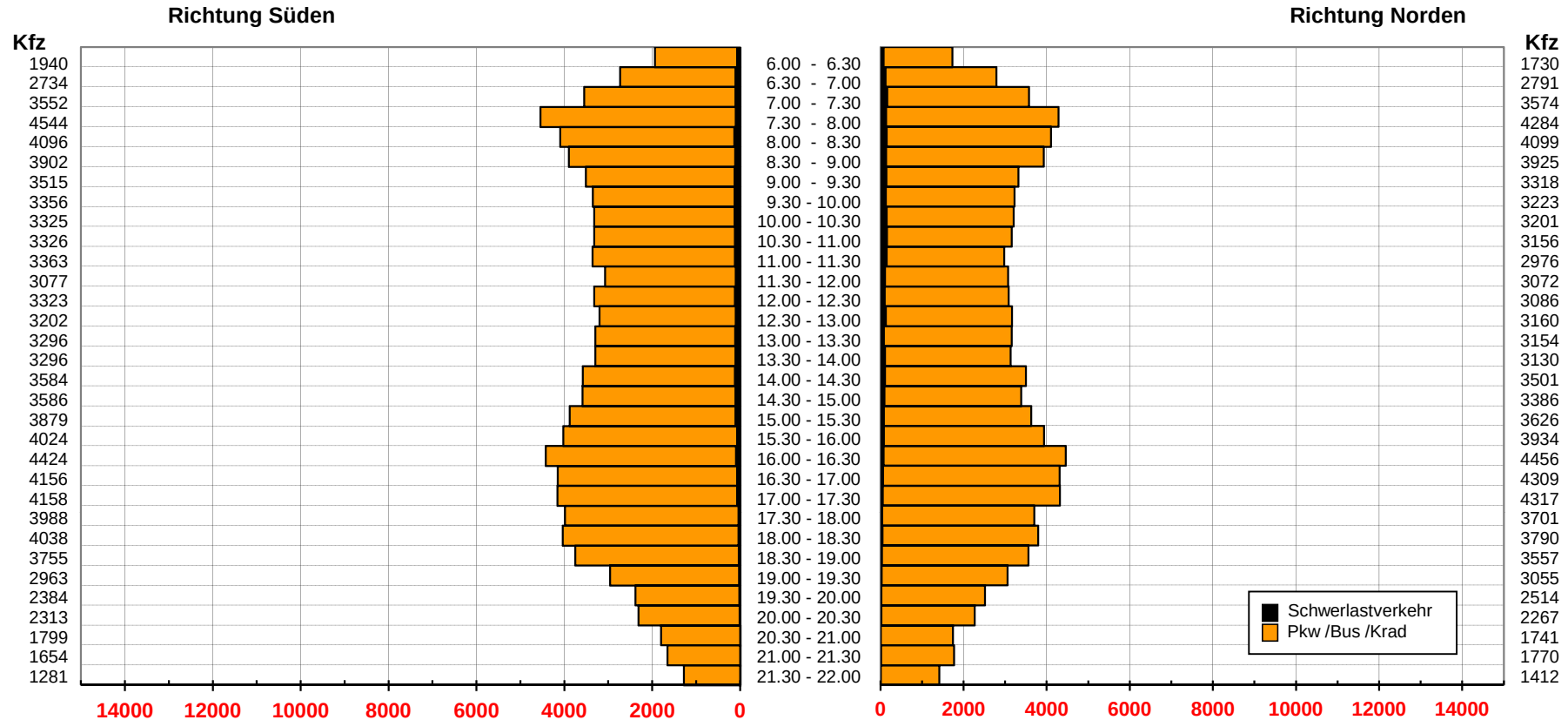
Abbildung 9

Stadt Nürnberg Verkehrsplanungsamt

Querschnittszählung vom 23.07.13

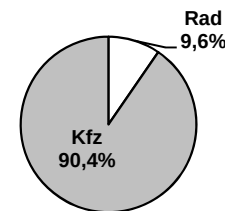
Summe Pegnitzbrücken

(Meßgröße für den Binnenverkehr)



Richtung Süden			
	Fahrzeuge / 16h	Kfz/16h	
Rad:	9364	8,1%	-
Krad:	3344	2,9%	3,2%
Pkw:	98883	85,8%	93,4%
Bus:	955	0,8%	0,9%
Lkw:	2083	1,8%	2,0%
Lkz:	568	0,5%	0,5%
Gesamt:	115197	100,0%	105833

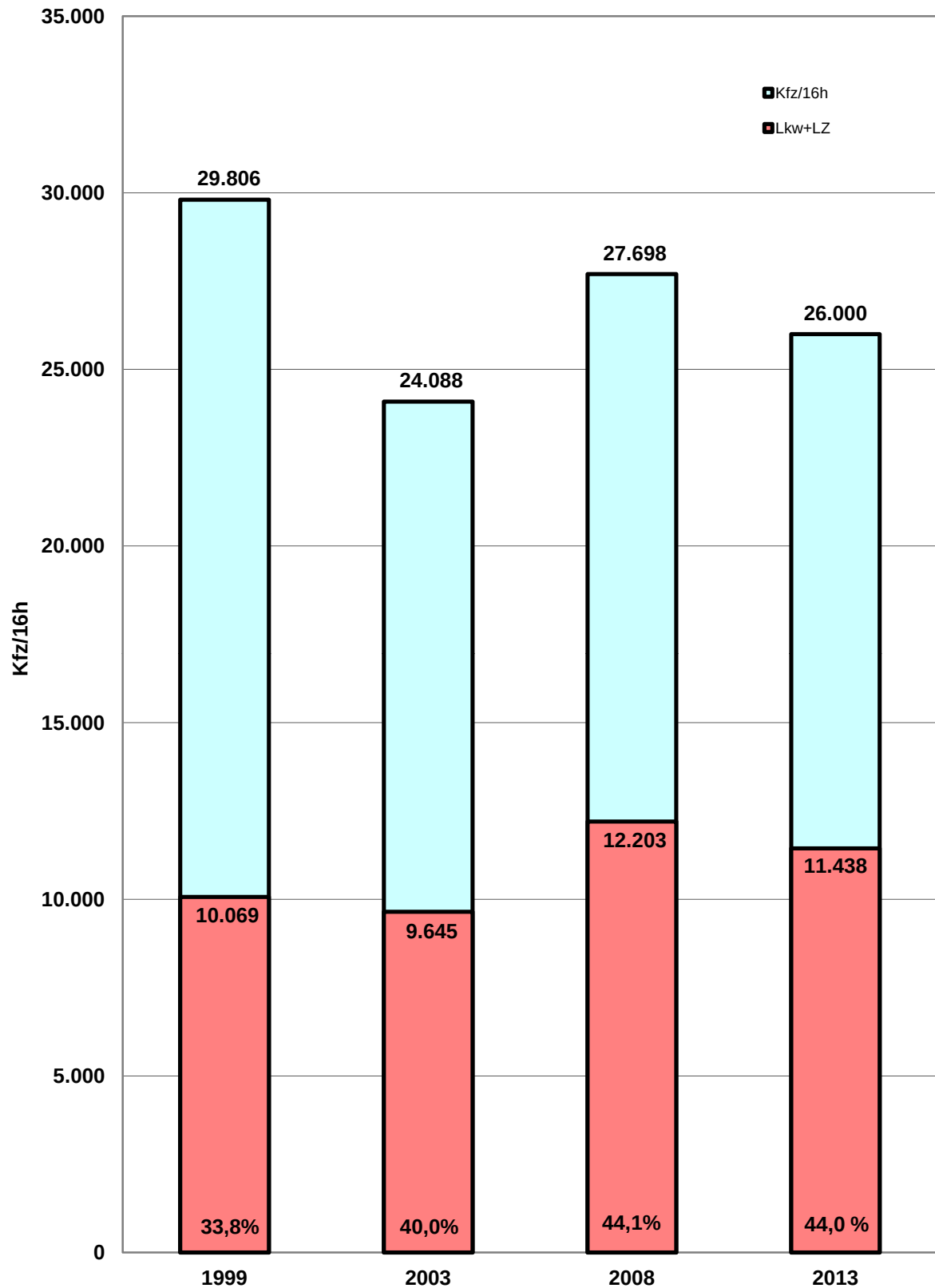
Querschnitt (beide Richtungen)			
	Fahrzeuge / 16h	Kfz/16h	
Rad:	22149	9,6%	-
Krad:	6630	2,9%	3,2%
Pkw:	195050	84,4%	93,3%
Bus:	1953	0,8%	0,9%
Lkw:	4415	1,9%	2,1%
Lkz:	1000	0,4%	0,5%
Gesamt:	231197	100,0%	209048



Richtung Norden			
	Fahrzeuge / 16h	Kfz/16h	
Rad:	12785	11,0%	-
Krad:	3286	2,8%	3,2%
Pkw:	96167	82,9%	93,2%
Bus:	998	0,9%	1,0%
Lkw:	2332	2,0%	2,3%
Lkz:	432	0,4%	0,4%
Gesamt:	116000	100,0%	103215

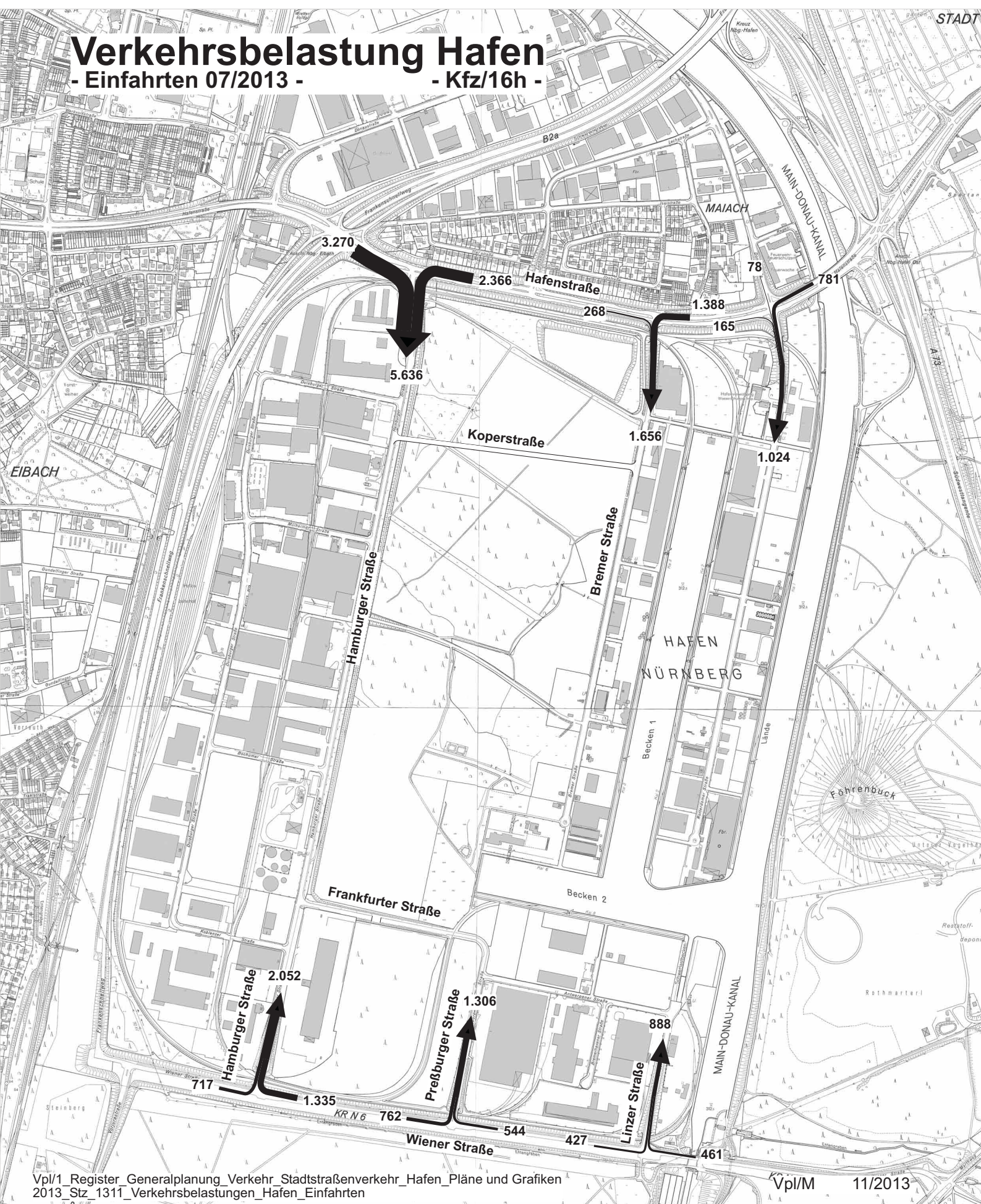
Abbildung 10

Entwicklung Hafenverkehr



STADT

- Einfahrten 07/2013 - - Kfz/16h -



Verkehrsbelastung Hafen

- Ausfahrten 07/2013 -
- Kfz/16h -

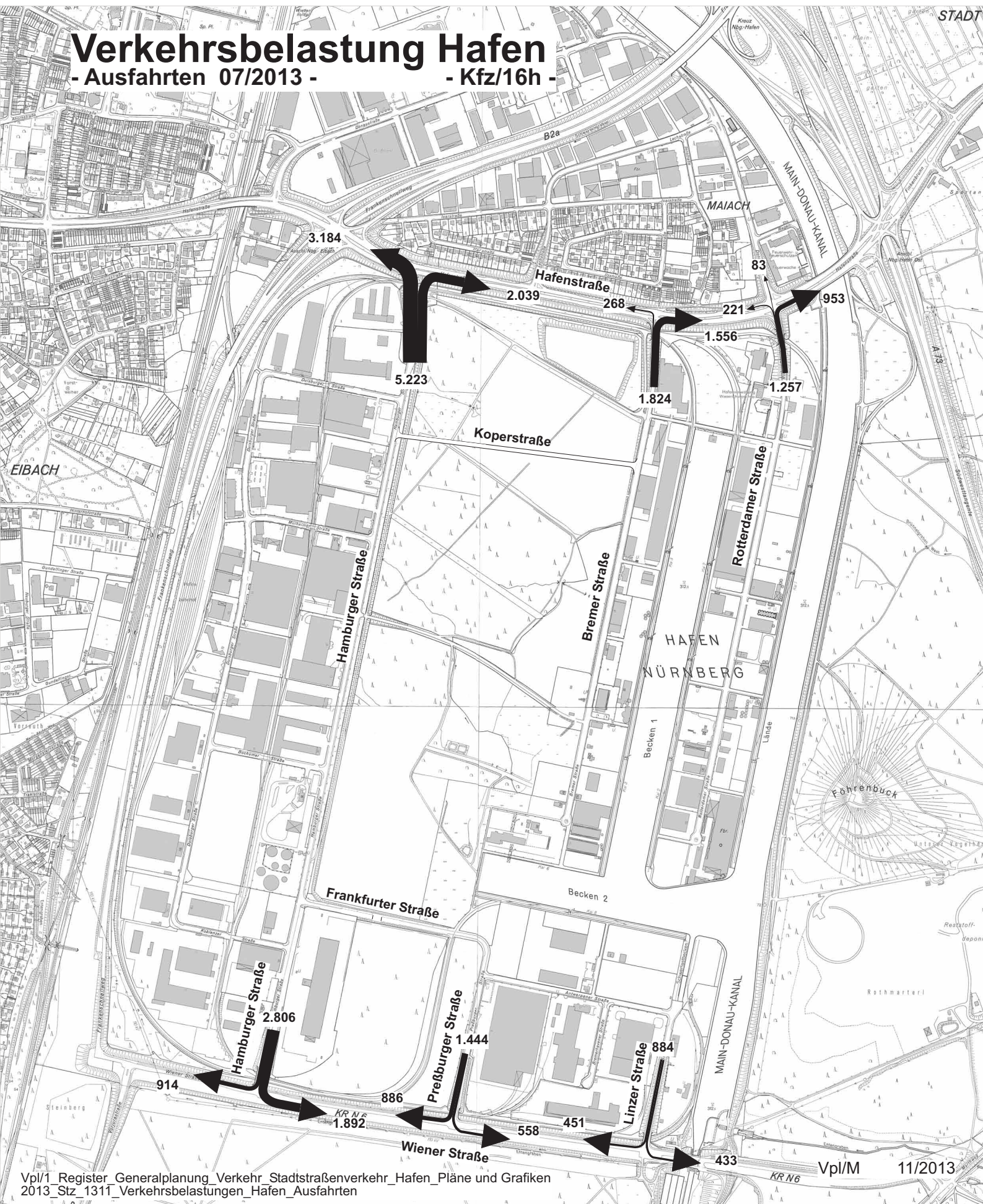


Tabelle 5: Entwicklung des Verkehrs am Außenkordon (Kfz/16 h)
(Ordnung der Zählstellen von Norden über Osten und Süden nach Westen)

	Zählstelle	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2012	2013
83	Erlanger Straße	29.562	31.726	30.172	29.485	30.503	29.101	30.237	31.172	30.402	29.895	29.973	30.176
149	Obere Dorfstraße (Neunhof)	6.659	6.632	6.401	6.197	5.061 ⁴⁾	5.881	6.336	5.959	6.303	6.498	6.249	6.270
84	Kalchreuther Straße	2.852	2.485	2.520	2.772	2.785	2.731	3.050	2.702	2.687	2.794	2.762	2.602
10d	Äußere Bayreuther Straße	35.824	35.358	36.441	36.927	36.654	35.837	35.668	35.864	36.703	36.884	39.571	39.024
13	Erlenstegenstraße	19.660	18.883	18.369	19.566	18.831	19.615	16.798 ⁹⁾	17.667 ⁹⁾	20.778 ¹⁴⁾	18.934	19.688	19.851
17a	Laufamholzstraße	22.927	23.589	22.284	22.429	21.100	20.116	22.369 ⁹⁾	21.640 ⁹⁾	19.807 ¹⁴⁾	20.592	21.045	20.545
87	Fischbach-Ost	5.010	4.867	4.936	4.804	4.799	4.920	4.629	4.968	5.246	5.348	5.043	4.638
86	Regensburger Straße	20.958	21.287	20.528	21.050	22.054	19.477	21.370	20.550	19.631	23.351	20.718	21.339
29b	Oelser Straße	7.815	7.673	7.816	7.408	7.624	8.016	7.692	6.872	6.784	7.462	6.932	6.990
88	Gleiwitzer Straße	12.667	13.555	12.958	12.906	13.058	12.829	12.611	12.066	12.197	12.981	12.910	13.308
89	Am Zollhaus	7.647	10.078	10.002	9.880	10.675 ⁵⁾	10.203	9.770	9.153	10.215	10.107	8.028	9.456
145	Südwesttangente A 73	88.318	84.739	85.446	85.946	81.395 ⁶⁾	83.550	86.301	81.460 ¹²⁾	81.600 ¹²⁾	89.193	88.461	91.787
90	Kornburger Hauptstraße	11.371	13.155 ¹⁾	10.439	10.124	10.877	9.978	9.754	11.757 ¹³⁾	10.075	9.313	8.028	7.771
191	Hirschenholzstraße	6.034	¹⁾	5.407	5.639	6.793 ⁵⁾	6.580	6.857	7.066 ¹³⁾	8.202 ¹²⁾	8.187	6.841	7.605
91	Rennmühlstraße	12.613	13.621 ¹⁾	12.434	12.383	11.854	12.609	13.591	16.306 ¹³⁾	15.884	12.775	11.687	12.733
121	Mühlhofer Hauptstraße	14.875	15.797 ¹⁾	15.666	15.434	14.699	14.080	15.425	16.203 ¹²⁾	16.655 ¹²⁾	15.313	15.217	12.328
52	Nürnberger Straße (Stein)	34.981	34.748	33.445	32.598	32.524	31.467	26.802 ¹⁰⁾	30.402	29.702	31.551	28.800 ¹⁵⁾	31.740
57/8	Gebersdorfer Straße	11.658	11.444	11.292	11.218	12.114 ⁷⁾	11.218	10.915	10.787	10.034	11.374	8.320 ¹⁵⁾	10.952
57/7	Rothenburger Straße	34.979	32.759	33.332	33.527	34.394	33.133	33.266	33.157	31.796	32.183	32.107	30.764
137	SWT Stadtgrenze Fürth	43.301	52.083	52.121	52.713	53.049	56.755	54.496	52.880	57.892	53.248	53.275	53.248
134	Leyher Straße	11.642	12.338	10.855	10.791	12.166	10.362	11.050	11.894	10.829	10.145	10.507	12.398
60g	Karl-Martell-Straße	2.955	3.152	3.405	3.134	2.914	2.810	2.806	2.884	2.804	2.472	2.676	2.693

	Zählstelle	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2012	2013
60m	Frankenschnellweg (Leiblsteg)	56.738	51.927	53.413	52.946	58.017 ⁸⁾	53.432	44.962 ¹¹⁾	53.311	54.428	54.561	54.414	58.066
60	Fürther Straße	24.980	26.080	26.809	23.555 ²⁾	24.713	24.749	30.578 ¹¹⁾	24.330	23.990	22.984	24.349	24.593
75	Schnieglinger Straße	820	820 **	1.191	1.191 **	1.161	1.006	1.022	999	897	1.129	1.165	1.234
76	Brettergartenstraße	18.902	20.126	19.090	18.670	19.942	17.917	19.792	18.414	19.122	18.059	18.495	17.416
93	Marktäckerstraße	7.355	6.842	6.475	6.456	5.798	5.854	5.521	5.033	5.640	5.805	4.327 ¹⁶⁾	4.767
94	Höfleser Hauptstraße	4.928	5.130	4.885	3.680 ³⁾	4.826	4.571	4.741	4.060	4.415	4.620	4.223	4.070
302	Virnsberger Straße	9.750	11.110	12.102	12.251	12.163	12.162	12.931	12.056	12.933	12.920	14.001	12.882
	Summe	567.781	572.004	570.234	565.680	572.543	560.959	561.340	561.612	567.651	570.678	559.812	571.246
		99,4 %	100,1 %	99,8 %	99,0 %	100,2 %	98,2 %	98,3 %	98,3 %	99,4%	99,9%	98,0 %	100,0 %
												100,0 %	102,0 %

- ** Vorjahreswert
- 1) Hirschenholzstraße baustellenbedingt gesperrt
 - 2) Sanierung der Brücke über den FSW
 - 3) Am Wegfeld zwischen Seeweg und Wehrenreuthweg wegen Kanalbauarbeiten gesperrt
 - 4) Kraftshofer Hauptstraße nördlich Kraftshof gesperrt
 - 5) Bauarbeiten am Autobahnkreuz Nürnberg-Süd (Overfly)
 - 6) Stau Richtung Süden zwischen 14:00 und 18:00 Uhr
 - 7) Bauarbeiten Schweinauer Hauptstraße/SWT
 - 8) Gleißbühlstraße gesperrt, dadurch zeitweise Staus bis in die Fürther Straße
 - 9) Umbau Erlenstegenstraße
 - 10) Bauarbeiten Ortsdurchfahrt Stein
 - 11) Sanierung Jansenbrücke
 - 12) Bauarbeiten A 6
 - 13) Penzendorfer Straße gesperrt
 - 14) Baumaßnahme Ostendstraße westlich Ring
 - 15) Stau Ortsdurchfahrt Stein
 - 16) Unterbrechung Bielefelder Straße wegen U-Bahnbau

Tabelle 6: Entwicklung des Verkehrs auf den Pegnitzbrücken (Kfz/16 h)

(Ordnung der Zählstellen von Westen nach Osten)

	Zählstelle	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2012	2013
60e	Kurgartenbrücke	14.680	15.637	14.129	14.422	15.228	13.702	13.741	12.821	13.445	12.951	13.385	13.089 ¹¹⁾
60f	Wahlerstraße (Muggenhof)	13.981	17.070 ¹⁾	15.316	15.954	15.296	15.678	16.441	14.800	16.301	14.403	13.408	14.288
77	Theodor-Heuss-Brücke	36.714	39.801 ¹⁾	36.406	30.887 ³⁾	36.371	33.265 ⁶⁾	30.656 ³⁾	30.708	31.400	33.945	30.070	34.830
63	Johannisbrücke	14.493	★	11.279	13.587	12.841	12.490	12.465	11.786	12.751	11.977	11.851	12.508
65	Hallertorbrücke	32.222	37.288 ¹⁾	32.914	30.464	34.163	31.079	31.929	32.148	30.909	30.997	30.569	30.502
66a	Maxbrücke	1.284	1.225	1.164	1.017	1.089	987	1.012	979	901	723	895	944
68a	Obere Karlsbrücke	788	874	874**	714	898	690	683	677	731	625	612	602
95	Spitalbrücke	1.547	1.547**	2.415 ²⁾	1.310	1.897	1.385	1.331	1.288	1.308	1.270	510 ¹⁰⁾	1.328
19	Steubenbrücke	40.060	37.417	41.671	38.182	31.266 ⁴⁾	34.013	36.731	36.551	37.474	34.589	34.871	35.677
20	Adenauerbrücke	31.216	31.096	32.376	27.840	34.346 ⁵⁾	27.384	27.306	27.231	29.246 ⁹⁾	27.716	25.835	23.894
128	Dr.-Gustav-Heinemann-Brücke	34.079	32.851	34.046	32.243	33.272	32.828	30.974 ⁷⁾	33.639	34.850 ⁹⁾	33.466	32.284	32.257
15	Ludwig-Erhard-Brücke	9.962	10.566	9.931	9.634	10.349	10.944	10.327	8.263 ⁸⁾	10.656	10.269	9.496	9.129 ¹¹⁾
	Summe	231.026	225.372	232.521	216.254	227.016	214.445	213.596	210.891	219.972	212.931	203.786	209.048
		110,5%	107,8%	111,21%	103,4%	108,6%	102,6%	102,2%	100,9 %	105,2%	101,9%	97,5 %	100,0 %
												100,0 %	102,6 %

★ Straßensperrung bzw. Brückensperrung

** Vorjahreswert

1) Johannisbrücke gesperrt

2) Ausfahrt Lorenzer Straße gesperrt

3) Wegen Sanierungsarbeiten Reduzierung auf eine Fahrspur pro Richtung

4) Gleißbühlstraße gesperrt

5) Umleitungsrouten für gesperrte Gleißbühlstraße

6) Vorbereitung letzter Abschnitt Brückensanierung

7) Unfall im Kreuzungsbereich Ostendstraße/Cheruskerstraße am Nachmittag

8) eingeschränkte Abbiegebeziehungen Erlenstegenstraße / Thumenberger Weg

9) Baumaßnahme Ostendstraße westlich Ring

10) Zeitweise wegen Sanierungsarbeiten gesperrt

11) Wegen Sanierungsarbeiten signal geregelt wechselnd in eine Richtung befahrbar

Tabelle 7: ENTWICKLUNG DES VERKEHRS (Kfz/16 h)

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
1	Erlanger Straße 4 (B 4)	--	--	--	--	--	--	--	37.886	--	--	36.524
1m	Nordring 6	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	33.175
6	Pirckheimerstraße 78 (östl. Labenwolfstraße)	--	--	14.369	14.079	--	14.348	14.335	--	--	--	12.380
6b	Rollnerstraße 142 (nördl. Nordring)	--	--	11.172	--	--	--	--	--	--	--	10.644
9a	Ziegelsteinstraße 60	--	--	--	--	--	17.973	--	--	--	--	16.227
9c	Marienbergstraße (Sportplatz)	--	--	--	22.170	--	22.725	21.730	20.699	19.822	--	20.447
10d	Äußere Bayreuther Straße (nördl. Bierweg)	35.358	36.441	36.927	36.654	35.837	35.668	35.864	36.703	36.884	39.571	39.024
11b	Oedenberger Straße	--	--	--	--	--	--	--	--	--	8.923	6.900
13	Erlenstegenstraße 104 (B 14 Stadtgrenze)	18.883	18.369	19.566	18.831	19.615	16.798 ¹	17.667 ¹	20.778 ²	18.934	19.688	19.851
15	Ludwig-Erhard-Brücke (Flußstraße)	10.566	9.931	9.634	10.349	10.944	10.327	8.263 ³	10.656	10.269	9.496	9.129
17a	Laufamholzstraße 401 (westl. AS Mögeldorf)	23.589 ⁴	22.284	22.429	21.100	20.116	22.369 ¹	21.640 ¹	19.807 ²	20.592	21.045	20.545
18	Bartholomäusstraße 17	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	5.835 ⁵

¹ Umbau Erlenstegenstraße

² Baumaßnahme Ostendstraße

³ Abbiegebeziehungen Erlenstegenstraße eingeschränkt

⁴ wegen Bauarbeiten an Schienen reduzierter S-Bahn-Takt

⁵ Bauarbeiten Bahnhofstraße / Dürrenhoftunnel

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
18/1	Wöhrder Talübergang (südl. Bartholomäusstr.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	10.410 ⁶
18/2	Wöhrder Hauptstraße (westl. Bauvereinstr.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	910 ⁶
18/3	Bauvereinstr. (nördl. Bartholomäusstr.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	4.857
19	Steubenbrücke	37.417	41.671	38.182	31.266 ⁷	34.013	36.731	36.551	37.474	34.589	34.871	35.677
20	Adenauerbrücke (Wöhrder Talübergang)	31.096	32.376	27.840	34.346 ⁸	27.384	27.306	27.231	29.246	27.716	25.835	23.894
29b	Oelser Straße	7.673	7.816	7.408	7.624	8.016	7.692	6.872	6.784	7.462	6.932	6.990
37	Frauentorgraben (Opernhaus)	50.330	48.689	40.884 ⁹	46.206 ⁷	44.067	48.896	46.050	46.632	47.198	41.136	39.905
38	Celtistunnel	--	--	--	--	--	--		17.341	--	--	15.047
38/2	Pillenreuther Straße (südl. Hinterm Bahnhof)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12.847
38/3	Celtisstraße (westl. Celtistunnel)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	454
39	Tafelfeldtunnel	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9.777
50	Nopitschstraße (Bahnhof Sandreuth)	25.417	24.769	27.125	--	25.321	28.058	25.679	26.782	--	27.094	27.508
51a	Dianastraße 39	--	--	--	15.039	--	--	--	--	--	--	13.824

⁶ Bauarbeiten Bahnhofstraße / Dürrenhoftunnel

⁷ Gleißbühlstraße gesperrt

⁸ Umleitungsrouten für gesperrte Gleisbühlstraße

⁹ Steinbühler Tunnel gesperrt

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
52	Nürnberger Straße (Schloß Stein)	34.748	33.445	32.598	32.524	31.467	26.802 ¹⁰	30.402	29.702	31.551	28.800	31.740
53d	Eibacher Hauptstraße 146	18.323	17.478	--	17.547	--	18.492	17.328	19.154	18.417	18.366	15.599
55a	Weltenburger Straße (Eisenbahnbrücke)	8.214	8.466	--	8.367	8.670	8.897	8.428	8.897	8.513	8.703	7.594
57/7	Rothenburger Straße (östl. Gebersdorfer Str.)	32.759	33.332	33.527	34.394	33.133	33.266	33.157	31.796	32.183	32.107	30.764
57/8	Gebersdorfer Straße (südl. Rothenburger Str.)	11.444	11.292	11.218	12.114 ¹¹	11.218	10.915	10.787	10.034	11.374	8.320	10.952
60	Fürther Straße 356 (B 8 östl. FSW)	26.080	26.809	23.555 ¹²	24.713 ¹³	24.749	30.578 ¹⁵	24.330	23.990	22.984	24.349	24.593
60e	Kurgartenbrücke	15.637	14.129	14.422	15.228	13.702	13.741	12.821	13.445	12.951	13.385	13.089
60f	Wahlerstraße (Pegnitzbrücke Muggenhof)	17.070 ¹⁴	15.316	15.954	15.296	15.678	16.441	14.800	16.301	14.403	13.408	14.288
60g	Karl-Martell-Straße 33	3.152	3.405	3.134	2.914	2.810	2.806	2.884	2.804	2.472	2.676	2.693
60m	Frankenschnellweg (Leiblsteg)	51.927	53.413	52.946	58.017 ¹³	53.432	44.962 ¹⁵	53.311	54.428	54.561	54.414	58.066
63	Johannisbrücke	-- ¹⁴	11.279	13.587	12.841	12.490	12.465	11.786	12.751	11.977	11.851	12.508
65	Hallertorbrücke	37.288 ¹⁴	32.914	30.464	34.163	31.079	31.929	32.148	30.909	30.997	30.569	30.502
66a	Maxbrücke	1.225	1.164	1.017	1.089	987	1.012	979	901	723	895	944

¹⁰ Bauarbeiten Ortsdurchfahrt Stein

¹¹ Bauarbeiten Schweinauer Hauptstraße / SWT

¹² Bauarbeiten an der Brücke über den Frankenschnellweg

¹³ Gleisbühlstraße gesperrt, dadurch zeitweise Stau bis in die Fürther Straße

¹⁴ Brückenstraße gesperrt

¹⁵ Sanierung Jansenbrücke

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
68a	Obere Karlsbrücke	874	--	714	898	690	683	677	731	625	612	602
75	Schnieglinger Straße 333 (östl. Herderstraße)	820 ¹⁶	1.191	1.191 ¹⁶	1.161	1.006	1.022	999	897	1.129	1.165	1.234
76	Brettergartenstraße (Hans-Böckler-Str. 94)	20.126	19.090	18.670	19.942	17.917	19.792	18.414	19.122	18.059	18.495	17.416
77	Theodor-Heuss-Brücke (Maximilianstr.)	39.801 ¹⁷	36.406	30.887 ¹⁷	36.371	33.265	30.656 ¹⁷	30.708	31.400	33.945	30.070	34.830
78	Frankenstraße (westl. Münchener Str.)	--	--	--	40.396	34.827	36.328	--	--	36.967	-	36.276
83	Erlanger Straße (B 4 südl. AS Tennenlohe)	31.726	30.172	29.485	30.503	29.101	30.237	31.172	30.402	29.895	29.973	30.176
84	Kalchreuther Straße (Eisenbahnbrücke)	2.485	2.520	2.772	2.785	2.731	3.050	2.702	2.687	2.794	2.762	2.602
86	Regensburger Straße (B 4 westl. AS Fischbach)	21.287	20.528	21.050	22.054	19.477	21.370	20.550	19.631	23.351	20.718	21.339
87	Fischbach-Ost	4.867	4.936	4.804	4.499	4.920	4.629	4.968	5.246	5.348	5.043	4.638
87a	Brunner Straße	2.027	2.088	2.048	1.961	2.194	2.043	1.906	2.176	2.088	2.304	2.038
87b	Straße nach Birnthon (KrN5/LAU 13)	2.840	2.848	2.756	2.838	2.726	2.586	3.062	3.070	3.260	2.739	2.600
88	Gleiwitzer Straße (nördl. AS Langwasser)	13.555	12.958	12.906	13.058	12.829	12.611	12.066	12.197	12.981	12.910	13.308
89	Am Zollhaus (südl. Liegnitzer Str.)	10.078	10.002	9.880	10.675	10.203	9.770	9.153	10.215	10.107	8.028	9.456
90	Kornburger Hauptstraße (Autobahnbrücke)	13.155 ¹⁸	10.439	10.124	10.877	9.978	9.754	11.757	10.075	9.313	8.028 ¹⁹	7.771

¹⁶ Vorjahreswert

¹⁷ Wegen Brückensanierung Reduzierung auf eine Fahrspur

¹⁸ Hirschenholzstraße gesperrt

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
91	Rennmühlstraße (Rednitzbrücke Katzwang)	13.621 ¹⁸	12.434	12.383	11.854	12.609	13.591	16.306	15.884	12.775	11.687	12.733
93	Marktackerstraße (westl. Mühlweg)	6.842	6.475	6.456	5.798	5.854	5.521	5.033	5.640	5.805	4.327 ²⁰	4.767
94	Höfleser Hauptstraße (westl. Mühlweg)	5.130	4.885	3.680 ²¹	4.826	4.571	4.741	4.060	4.415	4.749	4.223	4.070
95	Spitalbrücke - FG 95 -	1.547	2.415 ²²	1.310	1.897	1.385	1.331	1.288	1.308	1.270	510 ²³	1.328
112/1	Von-der-Tann-Straße (nördl. Rothenburger Str.)	--	--	--	--	34.491	--	--	33.529	--	35.467	35.330
121	Mühlhofer Hauptstraße 46 (B 2 Stadtgrenze)	15.797 ¹⁸	15.666	15.434	14.699	14.080	15.425	16.203	16.655	15.313	15.209	12.328
128	Dr.-Gustav-Heinemann- Brücke (Nordosttring)	32.851	34.046	32.243	33.272	32.828	30.974	33.639	34.850	33.466	32.284	32.257
132	Gebersdorfer Straße 73	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12.961
134	Leyher Straße 146 (östl. Höfener Str.)	12.338	10.855	10.791	12.166	10.362	11.050	11.894	10.829	10.145	10.507	12.398
136	Wiener Str./ Marthweg	--	--	--	8.383	--	--	7.951	--	--	--	7.373
136/1	Marthweg (südl. Wiener Straße)	--	--	--	13.162	--	--	12.063	--	--	--	11.800
137	Südwesttangente (Stadtgrenze Fürth)	52.083	52.121	52.713	53.049	56.755	54.496	52.880	57.892	53.248	53.275	53.248
141	Bucher Straße 137 (südl. Nordring)	--	--	--	--	--	28.568	--	--	--	25.542	26.270

¹⁹ Bauarbeiten nördlich Worzeldorf

²⁰ Bielefelder Straße wegen U-Bahnbauarbeiten gesperrt

²¹ Am Wegfeld zw. Seewiesenweg und Wehrenreuthweg wegen Kanalbauarbeiten gesperrt

²² Ausfahrt Marientor wegen Baumaßnahme Lorenzer Straße gesperrt

²³ zeitweise wegen Bauarbeiten gesperrt

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
141/1	Nordwestring (westl. Bucher Str.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	33.773
144	Königstraße 39 (FG 34)	◆ 243	◆ 292	◆	◆ 227	◆ 166	◆ 350	◆ 380	◆ 432	◆ 203	◆ 245	◆ 178
145	Südwesttangente (A 73 östl. Münchener Str.)	84.739	85.446	85.946	81.395 ²⁴	83.550	86.301	81.460 ²⁵	81.600 ²⁵	89.193	88.461	91.787
147	Nordring 72 (östl. Rollnerstr.)	--	--	31.891	--	--	--	--	30.677	31.667	--	28.048 ²⁶
147/1	Rollnerstraße (südl. Nordring)	--	--	14.680	--	--	--	--	--	--	--	10.462 ²⁶
147/2	Nordring (westl. Rollnerstr.)	--	--	37.057	--	--	--	--	--	--	--	32.614 ²⁶
149	Obere Dorfstraße (Neunhof)	6.632	6.401	6.197	5.061 ²⁷	5.881	6.336	5.959	6.303	6.498	6.249	6.270
164	An der Radrunde 165	--	--	--	--	--	--	--	8.899	--	--	6.791
168	Gleiwitzer Straße (nördl. Thomas-Mann-Str.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	8.959
180	Frankenschnellweg (nördl. Wiener Straße)	--	17.025	--	--	--	--	19.203	--	--	--	16.678
180/7	Wiener Straße (östl. Vorjurastraße)		5.678					7.335				6.161
180/8	Vorjurastraße (südl. Wiener Straße)		18.337					19.572				17.739
183	Marthweg (südl. Mülldeponie)	--	--	--	16.919	--	--	16.486	--	--	--	16.117

²⁴ Stau Richtung Süden zwischen 14:00 und 18:00 Uhr

²⁵ Bauarbeiten A6 zwischen AK Nürnberg Süd und AS Roth

²⁶ Rollnerstraße im Bereich Grolandstraße nur Richtung Süden befahrbar

²⁷ Kraftshofer Hauptstraße nördlich Kraftshof gesperrt

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
191	Hirschenholzstraße	-- ²⁸	5.407	5.639	6.793	6.580	6.857	7.066	8.202	8.187	6.841	7.605
195	Hafenstraße (östl. Lechstraße)	--	--	--	--	--	--	16.334	16.111	--	--	16.981
218	Hafenstraße (östl. Eibacher Hauptstraße)	--	--	--	--	--	--	15.049	--	--	--	13.418
218/7	Eibacher Hauptstraße (südl. Hafenstraße)	--	--	--	--	--	--	24.050	--	--	--	22.291
218/8	Eibacher Hauptstraße (nördl. Hafenstraße)	--	--	--	--	--	--	22.243	--	--	--	20.847
224	Bierweg (östl. Ziegelsteinstr.)	--	16.071	--	--	--	16.497	--	--	--	14.224 ²⁹	15.198
224/1	Ziegelsteinstraße (nördl. Bierweg)	--	--	--	--	--	16.645	--	--	--	--	15.436
225	Flughafenstraße (nördl. Marienbergstr.)	--	12.493	--	--	--	13.583	--	--	11.717	12.035	10.771
225/1	Marienbergstraße (östl. Flughafenstr.)	--	21.027	--	--	--	21.286	--	--	20.897	21.359	19.427
225/2	Marienbergstraße (westl. Flughafenstr.)	--	22.130	--	--	--	23.199	--	--	19.822	20.812	20.026
238	Karl-Schönleben-Straße (zw. Bärnreuther und	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	10.954
241	Eichendorffstraße 38	--	--	--	--	--	--	--	9.222	--	--	9.016
246	Würzburger Straße (westl. Wiesbadener Straße)	--	--	3.333	--	--	--	--	--	--	--	4.427 ³⁰
246/7	Wiesbadener Straße (nördl. Würzburger Straße)	--	--	5.402	--	--	--	--	--	--	--	4.598 ³¹

²⁸ wegen Brückensanierung gesperrt

²⁹ unfallbedingter Stau

³⁰ Baustelle Wiesbadener Straße / Steinacher Straße

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
246/8	Würzburger Straße (östl. Wiesbadener Straße)	--	--	6.628	--	--	--	--	--	--	--	7.975 ³¹
246/9	Wiesbadener Straße (südl. Würzburger Straße)	--	--	7.873	--	--	--	--	--	--	--	8.576 ³¹
256/3	Archivstraße (westl. Pilotystr.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	5.147	6.030
257	Pillenreuther Straße 34	--	--	--	--	--	--	--	--	--	15.169	15.929
260	Herzogstraße (südl. Hagedornstr.)	--	10.527	--	--	--	--	--	--	--	7.888	7.202
266	Peter-Vischer-Straße 21	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	3.686
272	Neumeyerstraße (östl. Schafhofstr.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	6.824
272/1	Schafhofstraße (nördl. Neumeyerstr.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	10.571
290	Rotterdamer Straße (südl. Hafenstr.)	--	--	--	--	--	--	2.923	--	--	--	2.281
290/1	Hafenstraße (westl. Rotterdamer Straße)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	19.116
290/2	Hafenstraße (östl. Rotterdamer Straße)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	28.062
290/3	Donaustraße (nördl. Hafenstr.)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	8.757
291	Bremer Straße (südl. Hafenstr.)	--	--	--	--	--	--	2.712	--	--	--	3.480
292	Hamburger Straße (Nord)	--	--	--	--	--	--	10.683	--	--	--	10.859
293	Hamburger Straße (Süd)	--	--	3.961	--	--	--	5.740	--	--	--	4.858

³¹ Baustelle Wiesbadener Straße / Steinacher Straße

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010	Juli 2012	Juli 2013
294	Preßburger Straße (nördl. Wiener Str.)	--	--	1.122	--	--	--	2.858	--	--	--	2.750
295	Linzer Straße (nördl. Wiener Str.)	--	--	1.593	--	--	--	2.782	--	--	--	1.772
302	Virnsberger Straße (östl. Höfener Spange)	11.110	12.102	12.251	12.163	12.162	12.931	12.056	12.933	12.920	14.001	12.882
307	Obere Kanalstraße 35	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	10.291
308	Witschelstraße (östl. Westring)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12.329
321	Äußere Laufer Gasse (östl. Landauergasse)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	6.777	5.376
329	Kilianstraße 118 (westl. Rollnerstraße)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	14.632
330	Hinterm Bahnhof	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	5.200
332/1	Bahnhofplatz – Ausfahrt Taxiparkplatz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	939
332/2	Bahnhofplatz – Ausfahrt Kurzzeitparkplatz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	2.321
361/1	Grolandstraße (östl. Pilotystr.)	--	--	3.684	--	--	--	--	--	--	--	3.649
390	Jakobsplatz	--	--	◆	◆	◆	◆	◆ 45	◆	◆	◆	◆ 50
405	Fuggerstraße (nördl. Rothenburger	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	7.021
405/1	Rothenburger Straße (östl. Fuggerstraße)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	22.729
405/2	Rothenburger Straße (westl. Fuggerstraße)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	17.676
406	Südwesttangente AS Hafen (Ausfahrtsrampe Süd)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	7.521

	Zählstelle	Juli 2002	Juli 2003	Juli 2004	Juli 2005	Juli 2006	Juli 2007	Juli 2008	Juli 2009	Juli 2010		Juli 2012	Juli 2013
406/1	Südwesttangente AS Hafen (Einfahrtsrampe Süd)	--	--	--	--	--	--	--	--	--		--	7.893
406/2	Südwesttangente AS Hafen (Ausfahrtsrampe Nord)	--	--	--	--	--	--	--	--	--		--	7.024
406/3	Südwesttangente AS Hafen (Einfahrtsrampe Nord)	--	--	--	--	--	--	--	--	--		--	6.240